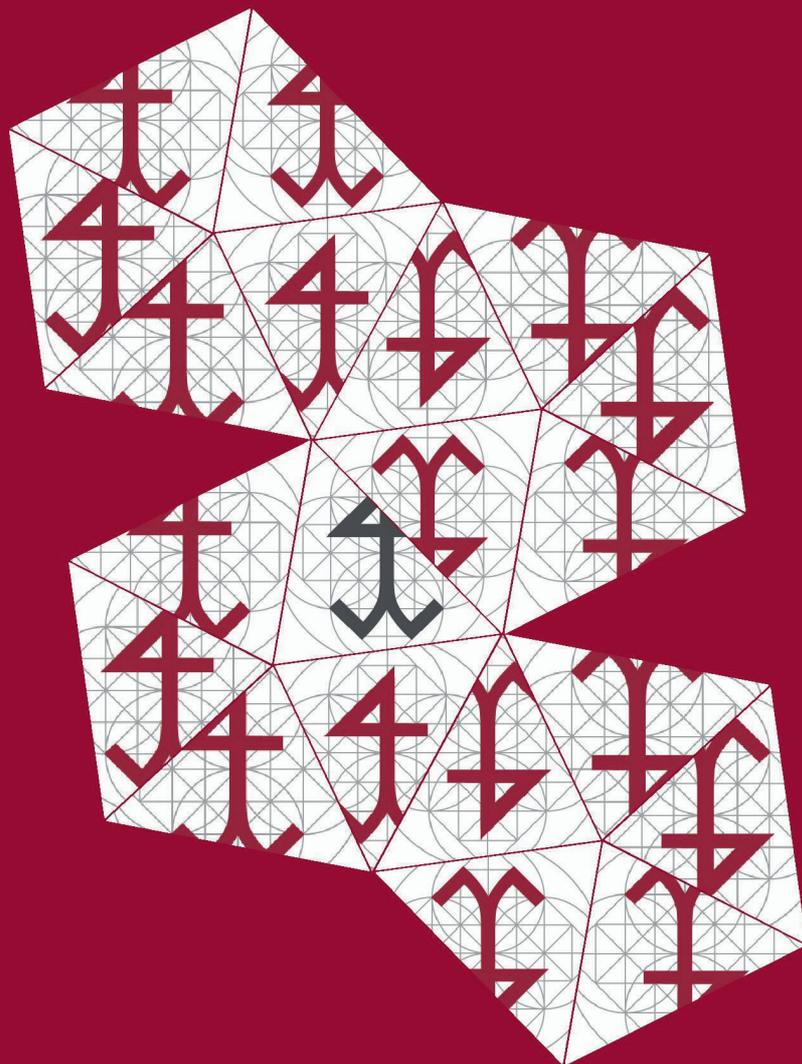


JAHRESBERICHT

2018



WIR FÜR SIE.
Gemeinsam stark sein.

BUNDESVERBAND DEUTSCHER STEINMETZE

BIV | BUNDESINNUNGSVERBAND DES DEUTSCHEN STEINMETZ- UND
STEINBILDHAUERHANDWERKS | WEISSKIRCHENER WEG 16 |
60439 FRANKFURT AM MAIN | WWW.BIV-STEINMETZ.DE

**Wir für Sie.
Gemeinsam stark sein.**



Das BIV-Team in der Geschäftsstelle (v.l.n.r.)

Sybille Trawinski

Geschäftsführerin

Tel.: 069 - 57 60-98

s.trawinski@biv-steinmetz.de

Raphael Holzer

Gewerbespezifische Informationstransferstelle (Beratung Technik)*

Tel.: 069 - 570 098-83

r.holzer@biv-steinmetz.de

Masood Bashary

Gewerbespezifische Informationstransferstelle (Beratung Betriebswirtschaft)*

Tel.: 069 - 570 098-86

m.bashary@biv-steinmetz.de

Edda Kleinichen

Sekretariat

Tel.: 069 - 570 098-85

e.kleinichen@biv-steinmetz.de

Karin Blecher

Sekretariat/Buchhaltung

Tel.: 069 - 570 098-82

k.blecher@biv-steinmetz.de

* Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

BUNDESVERBAND DEUTSCHER STEINMETZE

60439 Frankfurt am Main, Weißkirchener Weg 16

TEL.: 069 - 57 60 98 FAX: 069 - 57 60 90

info@biv-steinmetz.de www.bivsteinmetz.de



Ist das Steinmetzhandwerk nachhaltig?

Nachhaltigkeit ist das neue Schlagwort. Für uns als Steinmetze ist es aber noch viel mehr als nur ein Wort. Mit unserem Produkt, dem Naturstein arbeiten wir tagtäglich nachhaltig, wie mehrere Studien beweisen. Insbesondere gilt das dann, wenn wir unserem europäischen Naturstein wieder mehr Beachtung schenken und innovative und zeitlose Produkte auf den Markt bringen.

Naturstein überdauert Generationen und kann zu einem wertvollen Anlageprodukt avancieren – wenn die richtige Idee dahintersteht. Als Steinmetze gehören wir zu den kreativen Handwerksberufen und diese Kreativität und Einzigartigkeit sollten wir wieder stärker nutzen, nicht nur im Grabmalbereich.

Nachhaltigkeit bedeutet aber für uns Handwerksbetriebe auch, dass wir nachhaltig handeln und wirtschaften: Der Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen ist uns dabei genauso wichtig wie der faire Umgang mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern sowie der Schutz unserer materiellen und finanziellen Ressourcen, um ein langfristiges Bestehen unserer Familienbetriebe zu sichern. Als Handwerk sehen wir uns in einer wichtigen gesellschaftlichen und unternehmerischen Verantwortung vor Ort. Wir sind das Gerüst der regionalen Wirtschaft, auch wenn unserer Branche die Anerkennung häufig versagt bleibt. Doch langsam ändert sich wieder etwas: In Zeiten, in denen das Handwerk immer mehr fehlt und das Fehlen potentielle Auftraggeber schmerzt, richtet sich die Aufmerksamkeit wieder mehr auf das Handwerk. Dies haben wir auch im Hinblick auf unseren Nachwuchs nötig: Der Handwerker muss unbedingt wieder die Anerkennung als Beruf bekommen, die er verdient hat. Die Berufsaus- und weiterbildung muss gestärkt werden, finanziell und in der Anerkennung der Abschlüsse. Handwerker zu sein muss sich lohnen und die Aussichten müssen optimistisch stimmen, ob als angestellter Geselle oder selbstständiger Meister. Als Unternehmer fordern wir Bürokratieabbau sowie Gesetze und Regelungen, die es uns ermöglichen, als Kleinunternehmer existieren zu können. Dazu gehören die Senkung von Steuerlasten, keine unnötigen Verbote und Einschränkungen sowie die Schaffung einer zukunftsfähigen Infrastruktur. Dann können wir unseren Mitarbeitern auch weiterhin Löhne zahlen, von denen sie und ihre Familien auch in großen Städten leben können, dann bieten wir auch in Zukunft im Steinmetzhandwerk viele Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten und sichere Arbeitsplätze. Als Handwerker übernehmen wir nachhaltig Verantwortung. Und als Bundesverband vertreten wir nun schon seit 70 Jahren nachhaltig unsere Mitgliedsbetriebe und unterstützen sie auf diesem Weg in die Zukunft.

Ihr

Gustav Treulieb
Bundesinnungsmeister

Wir für Sie – unser Selbstverständnis als Bundesverband Deutscher Steinmetze

- ✓ Der Verband agiert zum Wohle aller Mitglieder. Seine Arbeit basiert auf den Entscheidungen der Mitglieder und der Gremien.
- ✓ Die Gremien werden von den Mitgliedern gewählt. Ihre Entscheidungen bestimmen den „Fahrplan“ des Verbandes.
- ✓ Entscheidungen werden in den Gremien gemeinschaftlich nach demokratischen Grundsätzen getroffen.
- ✓ Die Satzung stellt das Gerüst des Verbandes dar.
- ✓ Der Vorstand führt die Geschäfte des Bundesverbandes.
- ✓ Die Erledigung der laufenden Geschäfte der Verwaltung obliegt der Geschäftsführung.
- ✓ Die Geschäftsstelle setzt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung, des Vorstandes und der anderen Gremien um und erstattet Bericht.
- ✓ Die Abwägung aller weiteren Aufgaben erfolgt immer im Hinblick auf das Gesamtinteresse der Mitglieder und nicht aufgrund von Einzelinteressen sowie unter Berücksichtigung der begrenzten Personal- und Finanzkapazitäten der Geschäftsstelle.
- ✓ Haupt- und Ehrenamt arbeiten respekt- und vertrauensvoll zusammen und stimmen sich regelmäßig über die Arbeit in den Gremien (v. a. Vorstand und Arbeitskreise) ab.
- ✓ Auf die Arbeit der Landesverbände nimmt der Bundesverband ungefragt keinen Einfluss, unterstützt aber auf Nachfrage in politischen und organisatorischen Fragestellungen.
- ✓ Der Bundesverband ist in seiner Arbeit auf die Informationen aus den Mitgliedsregionen über die Entwicklungen des Gesamthandwerks betreffend angewiesen.
- ✓ Der Bundesverband versteht sich als Plattform der Mitglieder. Er bündelt die Interessen und arbeitet allgemeingültige Stellungnahmen aus.
- ✓ Der Bundesverband versteht sich als Kommunikator zwischen den Mitgliedern und bietet den Mitgliedern eine gemeinsame „Heimat“ für Austausch und Aufgabenentwicklung.
- ✓ Die Haushaltsführung richtet sich an der Jahresplanung aus. Der Vorstand wird in jeder seiner Sitzungen über die Entwicklungen informiert und auf mögliche kritische Punkte hingewiesen. Außerplanmäßige Kosten werden im Vorstand besprochen, über deren Einsatz wird dort entschieden.
- ✓ Der Einsatz der Mittel erfolgt sparsam und ausgewogen.
- ✓ Eine finanzielle Konsolidierung des Verbandes, unabhängig von externen Zahlungen, ist das mittelfristige Ziel und muss von den Mitgliedern getragen werden, um das Bestehen des Verbandes nicht zu gefährden.
- ✓ Die freiwillige Marketingumlage wird unabhängig vom Verbandshaushalt abgewickelt.
- ✓ Die Mitglieder des Verbandes sind der Verband. Sie entscheiden über Inhalte, Themen, Positionen, Finanzen, Personen und damit über die Zukunft des Verbandes. Ohne Mitglieder kein Verband.
- ✓ Der Verband hat Fördermitglieder, die die Arbeit des Verbandes finanziell und ideell unterstützen. Sponsoring ohne Fördermitgliedschaft wird nicht befürwortet.
- ✓ Der Bundesverband Deutscher Steinmetze versteht sich als ein freier, unabhängiger Verband des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks und vertritt einzig und allein die Interessen dieses Handwerks.

Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk in Deutschland 2018/2019

- 5.100 Unternehmen
- ca. 11.000 Mitarbeiter
- davon 3.600 Betriebe mit Mitarbeitern und 1.500 Ein-Personen-Betriebe
- 730 Auszubildende im Jahr 2018
- Berufsbildungszentren für Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung: Ingolstadt, Königslutter, Mainz und Wunsiedel

Tätigkeitsfelder:

- Bau und Landschaftsgestaltung
 - Herstellen und Bearbeiten von Werksteinen
 - Planung und Ausführung von Arbeiten im Außen- und Innenbereich, z. B. Bekleiden, Verlegen, Ansetzen und Versetzen von natürlichen und künstlichen Steinen oder Verbundstoffen
 - Reinigungs- und Pflegearbeiten
 - Gestaltung von Bädern, Wohnräumen, Treppen, Küchen, Terrassen, Fassaden, öffentlichen Räumen, Gärten und Gabionen
- Gedenkzeichen, Grabmale
 - Entwurf, Herstellung und Aufstellen von Denkmälern und Grabsteinen
 - Gestaltung von Grabanlagen und Pflege
- Restaurierung und Denkmalpflege
 - Analyse gefährdeter Naturwerksteinsubstanz an Gebäuden, Gebäudeelementen und Denkmälern
 - Erhaltung und Instandsetzung der geschädigten Naturwerksteinsubstanz durch Reinigung, Konservierung, Restaurierung oder Rekonstruktion, Dokumentation
- Gestaltung
 - Entwurf und Ausführung handwerklicher und künstlerischer Bildhauerarbeiten
 - Gestaltung und Ausführung von Schriften, Ornamenten, Zeichen und Skulpturen

Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk betreibt gemeinsam mit dem Tarifvertragspartner Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt ein eigenes Berufsbildungswerk und eine Zusatzversorgungskasse für die betriebliche und private Altersvorsorge mit Sitz in Wiesbaden.

Der BIV vertritt auf Bundesebene die Interessen des Steinmetzhandwerks und der Natursteinbranche. Als Tarifvertragspartei setzt sich der BIV für marktorientierte Rahmenbedingungen ein. Derzeit sind mehr als 2.000 Mitgliedsbetriebe in bundesweit 73 Innungen und 17 Landesinnungsverbänden bzw. Landesinnungen organisiert (Stand 01.01.2018).

BIV-Konjunkturbericht: Aufschwung auf breiterem Fundament – Bericht zu den Konjunktumfragen im Jahr 2018

Die deutsche Steinmetz- und Steinbildhauerwirtschaft war am Jahresende 2018 in solider Verfassung. Das Konjunkturbild zeichnet sich durch eine anhaltend gute Nachfrage in den einzelnen Sparten, ein Umsatzplus und gute Bautätigkeit aus. Dies spiegelt sich auch in der teilweise hohen Nachfrage nach neuen Mitarbeitern wider.



Ein wichtiges Instrument, um Veränderungen und Tendenzen in den betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten der Mitgliedsbetriebe zu dokumentieren, aufzuarbeiten und fortzuschreiben, ist die jährlich zweimal zu erhebende Konjunktumfrage im Steinmetzhandwerk. Das Mitwirken an der Konjunktumfrage ist für eine unternehmensorientierte Interessenpolitik unersetzlich.

Zudem ist sie ein wichtiges Instrument der betriebswirtschaftlichen Beratungsstelle beim Bundesverband, um fundierte Aussagen über die aktuelle konjunkturelle Entwicklung treffen zu können und fundierte Informationen zur konjunkturellen Entwicklung bereitzustellen. Die Ergebnisse helfen, Trends zu erkennen und liefern wichtige Argumente für bedürfnisgerechte Interessenpolitik und Rahmenbedingungen im Steinmetzhandwerk. Aber auch den einzelnen Betrieben können die Umfrageergebnisse eine gute Grundlage für unternehmerische Entscheidungen bieten. Aufgrund der Umfragen zur konjunkturellen Stimmungslage können gewerkespezifische Entwicklungen beobachtet und mit denen anderer Gewerke und der allgemeinen Konjunktur verglichen werden.

Die Erhebungen des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) zur konjunkturellen Lage im Gesamthandwerk zeigen laut Konjunkturbericht 2/2018, dass im Ergebnis der Aufwärtstrend der Handwerkskonjunktur im Jahr 2018 weiterhin Bestand hatte. Die nach wie vor gute Binnenkonjunktur – die von steigenden Erwerbstätigenzahlen und verfügbarem Einkommen, aber auch von wachsenden Ausrüstungs- und Bauinvestitionen getragen werden – lässt die handwerklichen Geschäfte weiterhin rund laufen. Bereits zum vierten Mal in einer Herbstbefragung in Folge erreicht die aktuelle Geschäftslage im Handwerk ein neues Allzeithoch. Zusätzlich werden auch die Umsatzentwicklung, die Auftragsbestände und die Auftragsreichweiten besser beurteilt als jemals zuvor. Gleiches gilt für die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten und das Investitionsklima. Die Erwartungen für die Geschäftsentwicklung deuten auf eine etwas schwächere Wachstumsdynamik im Handwerk hin. Von gut laufenden Geschäften berichten alle handwerklichen Gewerkegruppen.

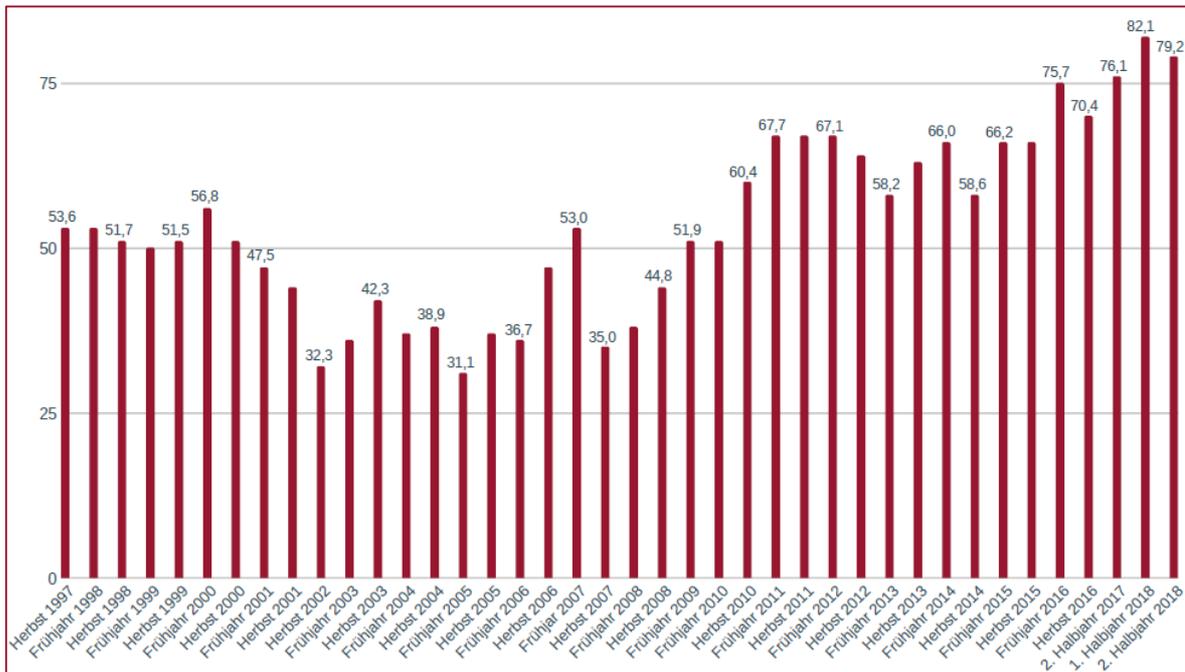


Abbildung 1: Geschäftsklimaindex in der zeitlichen Entwicklung

Überblick über die wirtschaftliche Lage

Bei der Einschätzung der Geschäftslage unter den Betrieben im Steinmetzhandwerk erhält das Allzeithoch (Indexwert 82,1) aus der Umfrage des ersten Halbjahres 2018 im zweiten Halbjahr einen kleinen Dämpfer. Trotzdem bewegt sich auch der Indexwert aus dem zweiten Halbjahr mit 79,2 Punkten auf sehr hohem Niveau.

Der Geschäftsklima-Index, also die Einschätzung der derzeitigen und zukünftigen Geschäftslage kann zwischen 0 und 100 schwanken. Er nimmt den Wert 100 an, wenn alle Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als 'gut' einschätzen bzw. eine Verbesserung ihrer zukünftigen Geschäftslage erwarten. Er nimmt den Wert 0 an, wenn alle Betriebe gegenwärtig eine 'schlechte' Beurteilung abgeben bzw. eine Verschlechterung ihrer zukünftigen Geschäftslage erwarten.

Insgesamt beurteilen die Betriebsinhaber in den neuen Bundesländern die aktuelle Lage etwas positiver (Indexwert 81,0) als die Betriebsinhaber in den alten Bundesländern (Indexwert 78,8). Bei der Einschätzung der Geschäftslage unter den Betrieben im Steinmetzhandwerk erhält der Aufwärtstrend aus der Umfrage des ersten Halbjahres 2018 einen kleinen Dämpfer: Trotzdem bezeichneten 62,4 Prozent der Betriebsinhaber die Geschäftslage als gut (2018/I: 66,7 Prozentpunkte) und weitere 33,7 Prozent als zufriedenstellend (2018/I: 31,0 Prozentpunkte). Lediglich 4 Prozent beurteilten die momentane Geschäftssituation als schlecht (2018/I: 2,4 Prozentpunkte). Der positive Trend setzt sich aber fort: 77,2 Prozent der hiesigen Betriebsinhaber gehen von einer Trendfortsetzung aus, weitere 11,9 Prozent erwarten sogar eine noch bessere Geschäftslage in den kommenden Monaten. Sehr interessant ist aber auch, dass kein Betriebsinhaber aus den neuen Bundesländern die gegenwärtige

Geschäftslage als „schlecht“ beurteilte (0,0 Prozentpunkte) im Vergleich zu den Betriebsinhabern der alten Bundesländer (5,0 Prozentpunkte). Auch hoch bleibt die Zuversicht für die kommenden Monate: 11,9 Prozent der Betriebe erwarten, dass sich ihre Geschäftslage im weiteren Verlauf nochmals verbessert (2018/I: 26,8 Prozent). 77,2 Prozent gehen davon aus, dass die Geschäftslage auf ihrem aktuell guten Niveau verbleibt (2018/I: 65,9 Prozent). 10,9 Prozent der Betriebe rechnen mit einer nachlassenden Geschäftstätigkeit (2018/I: 7,3 Prozent). Da das Baugewerbe weiterhin nahe seiner Kapazitätsgrenze arbeitet, profitiert auch der Baubereich im Steinmetzhandwerk von den Auftragseingängen in nachgelagerter Weise.

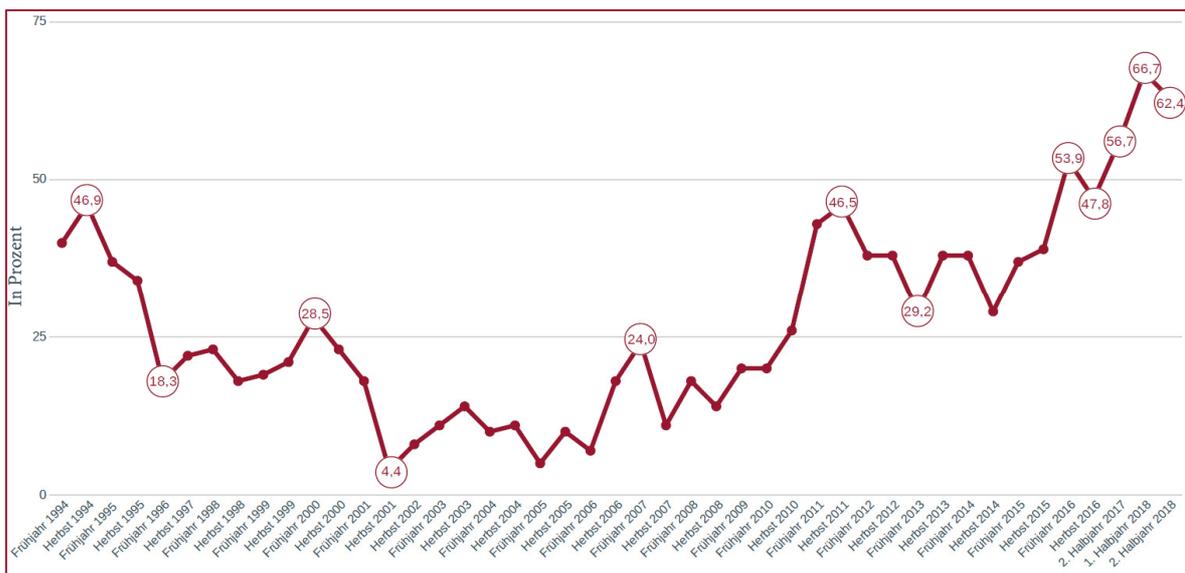


Abbildung 2: Zeitreihe der Geschäftslage mit guter Bewertung

Beschäftigte: Die Mitarbeiterzahl bleibt stabil

Der Mitarbeiterbestand in den Steinmetzbetrieben ist laut Umfrageergebnisse im zweiten Halbjahr 2018 leicht gesunken und liegt bei durchschnittlich 6,7¹ Mitarbeitern (2018/I: 7,4 Mitarbeiter). 19,0 Prozent der Betriebe haben zusätzliche Stellen geschaffen (2018/I: 9,4 Prozent), 11,0 Prozent haben ihren Personalbestand verringert (2018/I: 15,3 Prozent). Die Unterbeschäftigung ging somit im zweiten Halbjahr 2018 zurück. Rund 70,0 Prozent der Betriebsinhaber geben keine Veränderungen in den Belegschaftszahlen an. Mit Blick auf die nächsten Monate wollen 81,2 Prozent der befragten Betriebe den bestehenden Mitarbeiterstamm stabil halten (2018/I: 77,1 Prozent). Rund 9,9 Prozent der Betriebe planen Neueinstellungen. 8,9 Prozent der Betriebe wollen Stellen abbauen. 35,6 Prozent der Betriebe haben unbesetzte Stellen zu vergeben (2018/I: 40 Prozent), die möglichst bald mit den nötigen Fachkräften besetzt werden sollen. Rein strukturell haben 25,0 Prozent der Betriebe mit bis zu vier Mitarbeitern, 40,8 Prozent der Betriebe mit fünf bis neun Mitarbeitern und 43,8 Prozent der Betriebe mit zehn und mehr Mitarbeitern unbesetzte Stellen zu vergeben. So melden

¹ Nicht repräsentativ. Die Repräsentativität einer Teilgesamtheit liegt nur dann vor, wenn sie in bestimmten Merkmalen eine ähnliche Struktur aufweist wie die Grundgesamtheit. Angaben stellen Durchschnittswerte der Betriebe dar, die sich an der Umfrage beteiligt haben.

53,5 Prozent der Betriebe Personalbedarf an, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftsaktivitäten im Bereich „Bau und Restaurierung“ haben. 23,5 Prozent der Betriebe, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftsaktivitäten im Grabmalbereich verorten, haben unbesetzte Stellen im Betrieb zu vergeben.

Durchschnittlich beschäftigen die Betriebe in den neuen Bundesländern mit 6,4 Mitarbeitern (2018/I: 7,1 MA) im Vergleich zu 6,7 in den Betrieben der alten Bundesländer (2018/I: 7,4 MA) leicht weniger Mitarbeiter. Rückblickend ist die Anzahl der Beschäftigten in Betrieben der alten Bundesländer stärker gestiegen (20,3 Prozentpunkte) als die Anzahl der Beschäftigten in Betrieben der neuen Bundesländer (14,3 Prozentpunkte). Die Abnahme der Anzahl der Beschäftigten in den alten Bundesländern (13,9 Prozentpunkte) liegt über dem Bundestrend von 11,0 Prozentpunkten. Betriebe, die ihr Tätigkeitsfeld ausschließlich im Bereich Grabmal verorten, haben den Personalbestand erhalten (78,0 Prozent) oder erhöhen können (14,0 Prozent). Betriebe, die ein erweitertes Tätigkeitsfeld im Bereich Bau und Restaurierung bearbeiten, konnten ihren Personalbestand erhalten (62,8 Prozent), erhöhen (20,9 %) oder waren gezwungen den Personalbestand zu reduzieren (16,3 Prozent).

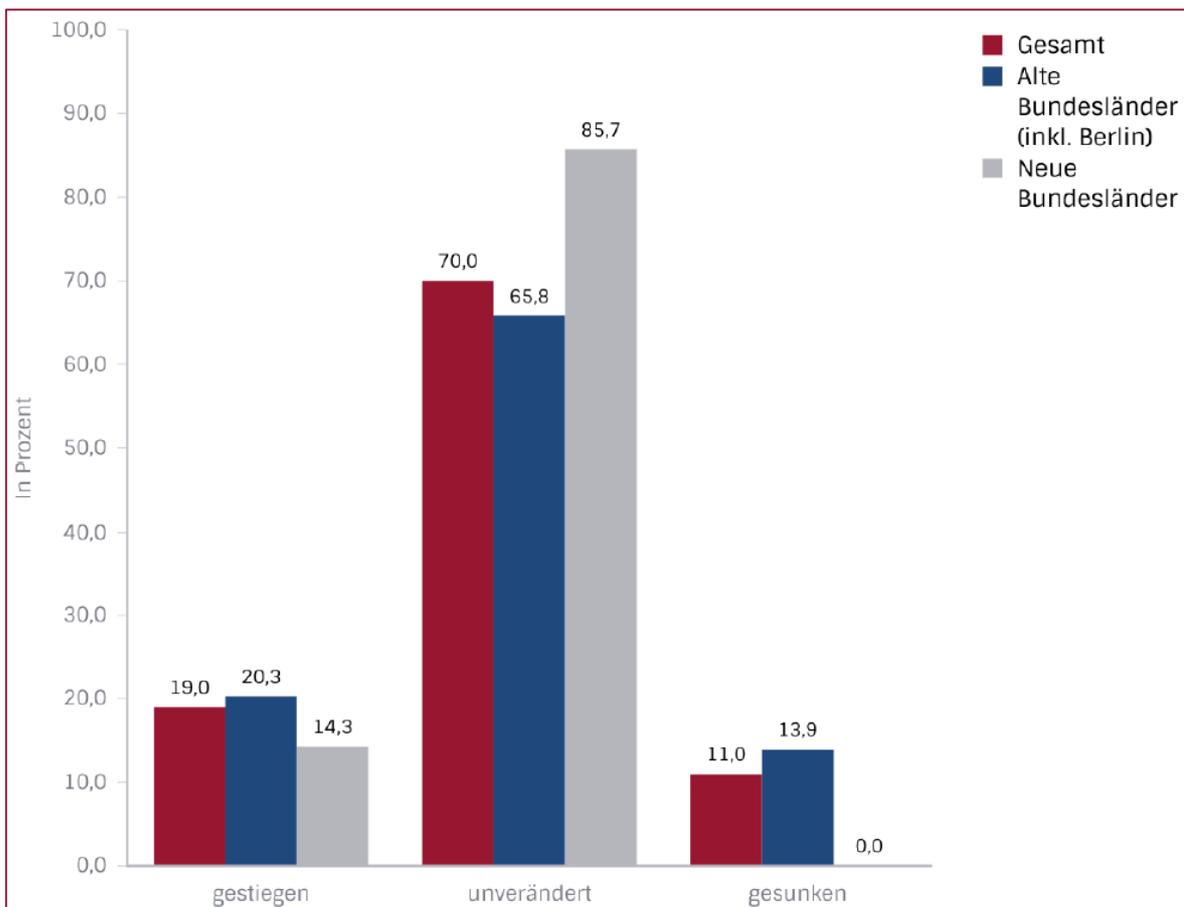


Abbildung 3: Veränderung Beschäftigung Ost und West

Umsatz: Rückblick auf die vergangenen Monate

Die Betriebe bewerten die Entwicklung ihrer Umsätze weiterhin ausgesprochen positiv. Rückblickend auf die vergangenen sechs Monate geben insgesamt 43,6 Prozent der befragten Betriebe gestiegene Umsätze an (2018/I: 31,3 Prozent). Somit geben 82,1 Prozent der Betriebe gestiegene oder unveränderte Umsätze an. Das signalisiert eine gute und konstante Umsatzentwicklung laut den Umfrageergebnissen der letzten 12 Monate. Gesunkene Umsätze geben 7,9 Prozent der Betriebe an (2018/I: 12,0 Prozent). Betriebe in den neuen Bundesländern geben die Umsatzentwicklung sogar etwas positiver wieder als Betriebe der alten Bundesländer. Hier 4,8 Prozent der Betriebe vermelden einen Umsatzrückgang. Die Umsatzverteilung in den einzelnen Tätigkeitsfeldern ist wie folgt unterteilt: Der Grabmalbereich liegt bei 54,7 Prozent (2018/I: 48,7 Prozent), der Baubereich liegt bei 31,4 Prozent (2018/I: 35,0 Prozent), der Bereich Restaurierung liegt bei 9,9 Prozent (2018/I: 11,3 Prozent) und der Bereich Gartengestaltung liegt bei 1,4 Prozent (2018/I: 2,0 Prozent). Etwas besser als im Vorjahreszeitraum haben sich die Umsätze in der Sparte 'Grabmal' entwickelt.

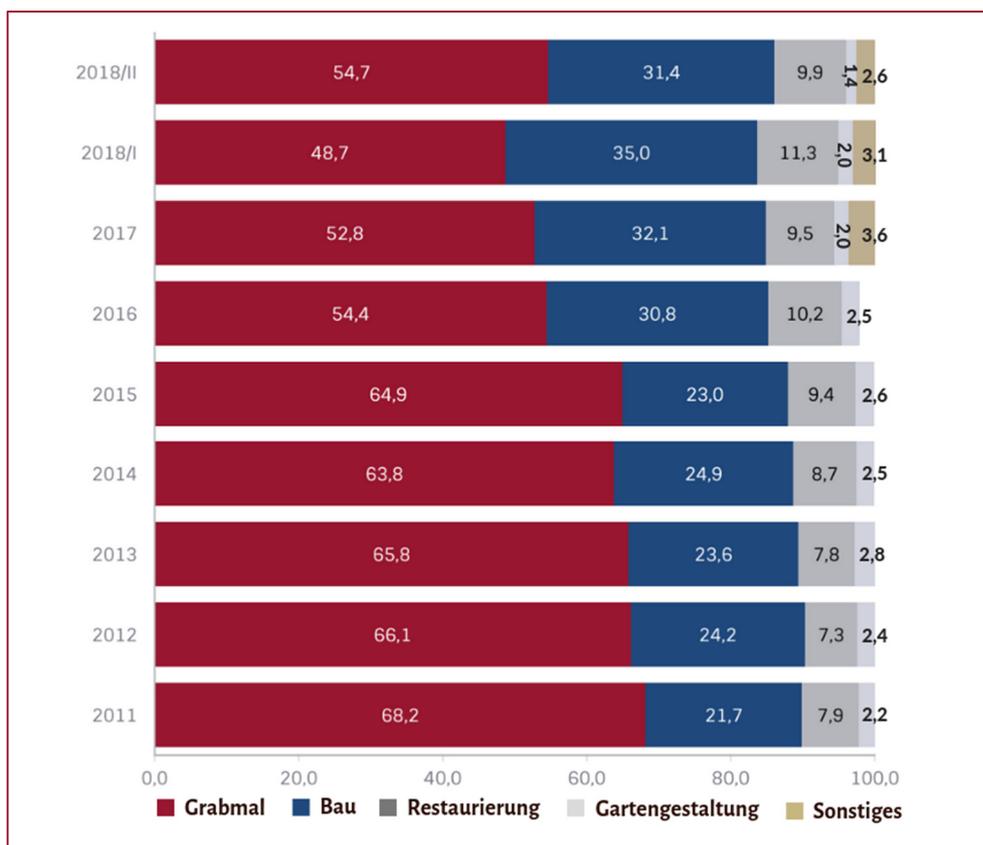


Abbildung 4: Zeitliche Entwicklung der Umsatzanteile einzelner Sparten

Verglichen mit den Ergebnissen aus dem ersten Halbjahr 2018 ist eine Verschiebung des Umsatzes aus dem Bereich Bau & Restaurierung in Richtung „Grabmal“ erkennbar bzw. das Umsatzvolumen in diesem Bereich hat sich erhöht. Der Umsatz aus dem Bereich „Sonstiges“ wird mit 2,6 Prozent angegeben. Die Aufgliederung der Umsatzanteile auf die einzelnen Sparten wird in Abbildung 4 veranschaulicht. Saisonal bedingt sind die Umsätze in der

Sparte Grabmal gestiegen, jedoch gehen 30,3 Prozent der Grabmalbetriebe von sinkenden oder gleichbleibenden (59,6 Prozent) Umsätzen aus.

Auftragsbestand

Der durchschnittliche Auftragsvorlauf ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 um fast zwei Wochen gesunken. Von einem Abwärtstrend kann jedoch keine Rede sein. Der durchschnittliche Auftragsbestand liegt bundesweit bei 7,6 Wochen (2018/I: 9,2 Wochen). Sowohl im Grabmalbereich (6,6 Wochen) als auch im Bereich Bau und Restaurierung (8,7 Wochen) ist der Auftragsbestand im Vergleich zu den Ergebnissen des ersten Halbjahres gesunken. Trotzdem ist im Bereich „Bau“ die größte Steigerung im Auftragsbestand zu verzeichnen (33,3 Prozent). Kurz dahinter folgt der Grabmalbereich mit 26,3 Prozent. Aber auch die Restaurierungssparte hat in der Summe eine positive Steigerung zu verzeichnen (20,3 Prozent). Betriebe mit bis zu vier Beschäftigten berichten von einem Auftragsbestand von sechs Wochen. Betriebe mit fünf bis neun Beschäftigten geben einen Auftragsbestand von 7,6 Wochen an. Der Auftragsbestand von 11,6 Wochen liegt bei Betrieben mit mehr als neun Mitarbeitern weit über dem Bundesdurchschnitt.

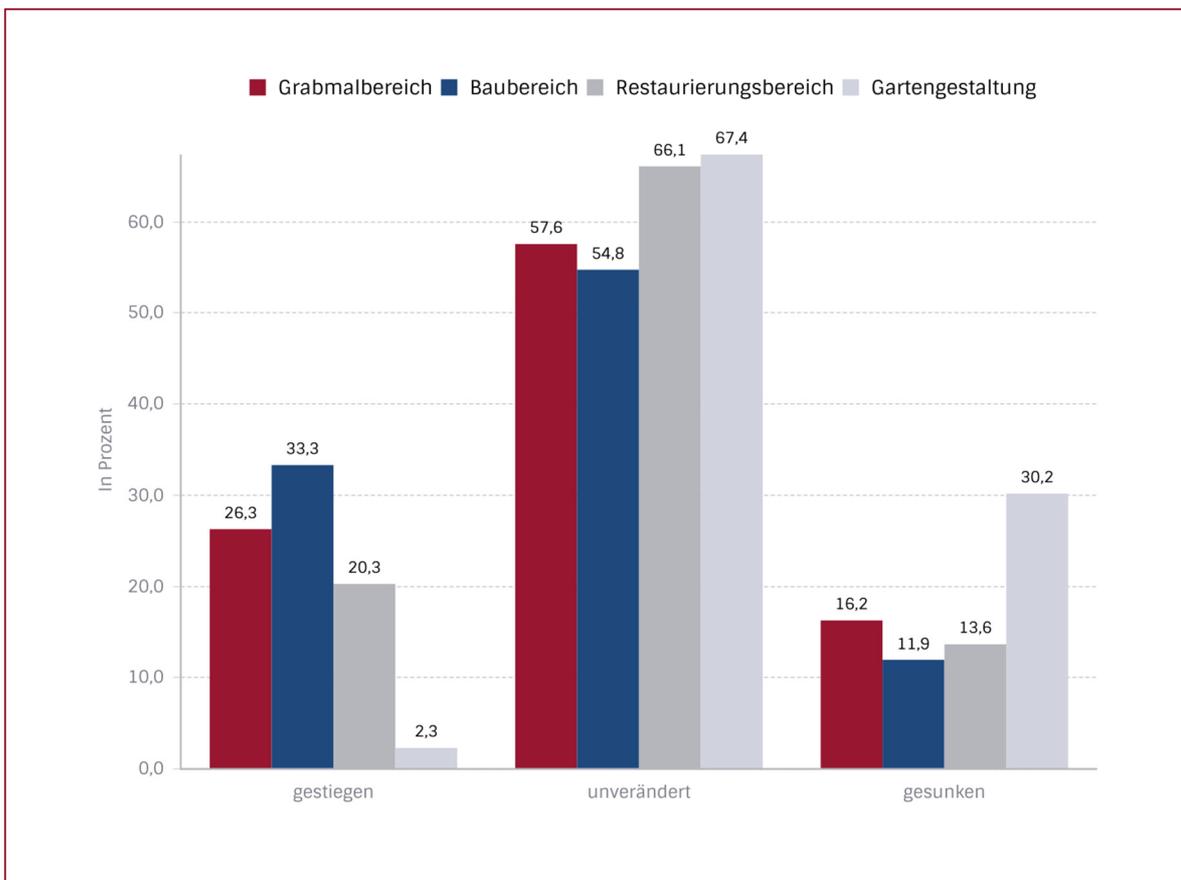


Abbildung 5: Veränderung des Auftragsbestandes unterteilt nach Sparten

Einkaufs- und Verkaufspreise: Preisentwicklung

Die positive Geschäftslage und die gute Betriebsauslastung insgesamt im Handwerk führen zu Knappheiten auf der Angebotsseite bei handwerklichen Erzeugnissen und Dienstleistungen. Die Steinmetzbetriebe müssen zunehmend mit höheren Preisen für Materialien, Maschinen, Personal, Benzin und Energie kalkulieren. Im aktuellen Konjunkturmilieu sind die Betriebe zudem besser in der Lage die Kostensteigerungen an ihre Abnehmer weiterzugeben. 39,6 Prozent haben im Befragungszeitraum Preiserhöhungen vorgenommen (2018/I: 46,4 Prozent). 4 Prozent der Betriebe haben ihre Preise gesenkt (2018/I: 6 Prozent). Auch für die kommenden Monate sehen viele Betriebe Preiserhöhungen als unumgänglich an. Sowohl Betriebe aus dem Grabmalbereich als auch aus dem Baubereich geben gestiegene Angebotspreise an (ca. 39 Prozent), was auch auf gestiegene Einkaufspreise zurückgeführt werden kann. 75,6 Prozent der Betriebe im Bau- und Restaurierungsbereich geben gestiegene Einkaufspreise an, 60 Prozent der Betriebe im Grabmalbereich berichten von einem Anstieg der Einkaufspreise. In der Summe geben durchschnittlich 67,7 Prozent der Betriebe bundesweit höhere Preise im Einkauf an.

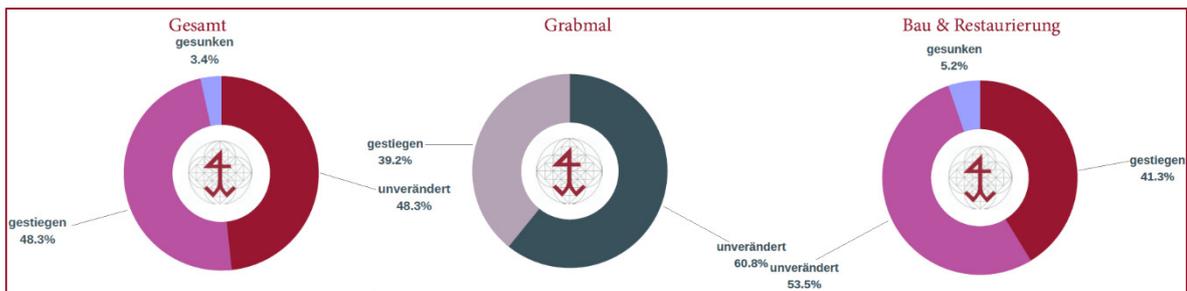


Abbildung 6: Entwicklung der Angebots-/Verkaufspreise insgesamt und in den Sparten

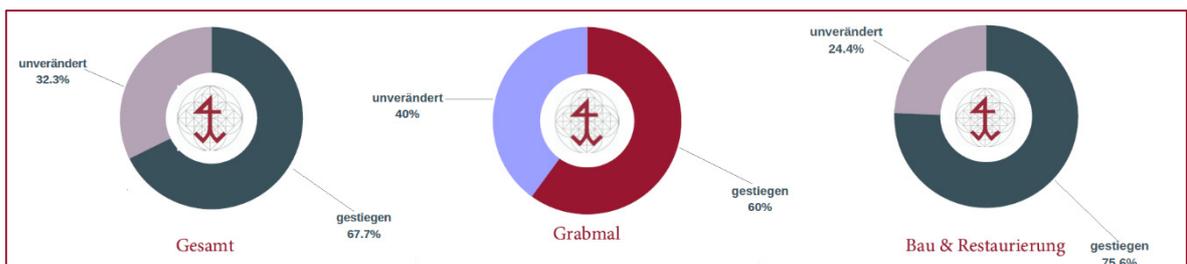


Abbildung 7: Entwicklung der Einkaufspreise insgesamt und in den Sparten

Zukünftige Investitionen

Weiterhin planen die Betriebe aufgrund der guten Konjunktur im Handwerk zunehmende Investitionen in neue Anlagen, Maschinen und Geräte, um Ihre Kapazitäten zu erweitern. Die Hälfte der Steinmetzbetriebe möchte in den nächsten Monaten vermehrt investieren (50,0 Prozent). Eine gute Geschäftsentwicklung und eine zuversichtliche Zukunftsprognose begünstigen weiterhin Investitionen. Wenn man die geplanten zukünftigen Investitionen anhand der jeweiligen Betriebsgrößen betrachtet, ist erkennbar, dass insbesondere Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten den Plan verfolgen, wesentlich lebhafter zu investieren (66,7 Prozent; 2018/I: 86,7 Prozent). 44,4 Prozent der Betriebe mit bis zu vier Beschäftigten planen

in den nächsten Monaten zu investieren. Betriebe mit fünf bis neun Beschäftigten liegen bei den zukünftigen Investitionsvorhaben (49,0 Prozent) in etwa im Bundestrend.

Fazit

Zusammenfassend halten sich die Ergebnisse der beiden Konjunkturumfragen im Jahr 2018 weiterhin auf einem positiven Niveau. Zwar verbucht der Aufwärtstrend der Steinmetzkonjunktur im zweiten Halbjahr 2018 saisonal bedingt einen leichten Dämpfer. Die positiven Konjunkturdaten lassen auf ein gutes und umsatzstarkes Jahr 2018 schließen. Die Handwerksbetriebe beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage weiterhin als gut: Die Geschäftslage wird von 96,1 Prozent der Betriebe mit gut oder befriedigend angegeben. Bei der Beurteilung von Auftragsbeständen werden durchschnittlich bundesweit stabile 7,6 Wochen genannt. Die Umsätze konnten größtenteils gesteigert werden (43,6 Prozent) und die Anzahl der Beschäftigten blieb bei 89 Prozent der Umfrageteilnehmer mindestens konstant. 89,1 Prozent der Betriebe erwarten eine gute oder befriedigende Geschäftslage bei steigenden (18 Prozent) oder gleichbleibenden (66 Prozent) Umsätzen. Dabei geben 9,9 Prozent der Betriebe an, Mitarbeiter einstellen zu wollen, während 81,2 Prozent Ihren Mitarbeiterstamm beibehalten wollen. 8,9 Prozent der Betriebe geben an, die Beschäftigtenanzahl reduzieren zu wollen. Erfreulich ist, dass 50 Prozent der Betriebe in den nächsten Monaten mit Optimismus stärkere Investitionen in Anlagen und Ausrüstung tätigen wollen, aufgrund der guten Geschäftsentwicklung und der Umsatzzuwächse. Die positive Geschäftslage und die gute Betriebsauslastung insgesamt im Handwerk führen zu Knappheiten auf der Angebotsseite bei handwerklichen Erzeugnissen und Dienstleistungen. Die Steinmetzbetriebe müssen zunehmend mit höheren Preisen für Materialien, Maschinen, Personal, Benzin und Energie kalkulieren. Im aktuellen Konjunkturmilieu sind die Betriebe zudem besser in der Lage die Kostensteigerungen an ihre Abnehmer weiterzugeben.

Die kompletten Auswertungen zu den Konjunkturumfragen können im internen Mitgliederbereich auf www.biv-steinmetz.de abgerufen werden.

Ansprechpartner:

Dipl.-Kfm. Masood Bashary
Betriebswirtschaftliche Informationstransferstelle
E-Mail: m.bashary@biv-steinmetz.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Meisterfrauenseminar, 11.-13. Januar 2018 in Bamberg

Das Meisterfrauenseminar des Bundesverbandes Deutscher Steinmetze fand auch im Januar 2018, wie gewohnt, regen Zuspruch als Weiterbildungsseminar und Treffpunkt – dieses Mal im Welcome Hotel Residenzschloss Bamberg. Bei den rund 34 Seminarteilnehmerinnen stand neben den fachlichen Informationen auch der Austausch unter „Gleichgesinnten“ an oberster Stelle. Einige Interessentinnen mussten auf das nächste Jahr vertröstet werden. Die Meisterfrauen sind entweder als Steinmetzmeisterin oder Steinbildhauerin selbst in der Verantwortung im eigenen Betrieb oder als mitarbeitende Ehefrauen oft diejenigen, die den ersten Kontakt zum Kunden herstellen, Projekte terminieren, die Finanzen managen und die Personalführung unter sich haben. Sie sind im Kreislauf der Betriebsführung beständig dabei. Die Teilnehmerinnen des Meisterfrauenseminars gewinnen im Seminar einen Abstand vom Betriebsalltag und können mit neuen Sichtweisen und einem neuen Blick an die Arbeit zurückkehren. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, sein Netzwerk auszubauen und zu pflegen.



Abbildung 8: Die Teilnehmerinnen mit Work-Life-Coach, Karriere- und Lebensberater Jean-Marie Albert Bottequin

„Körpersprache ist die Visitenkarte Ihres Erfolgs“ war das Thema des Hauptworkshops des Meisterfrauenseminars 2018. Work-Life-Coach, Karriere- und Lebensberater Jean-Marie Albert Bottequin vermittelte mit vielen praktischen Übungen, fundiertem Wissen sowie großer Erfahrung und Empathie, wie wir und unsere Kunden nonverbal kommunizieren und wie man über Körpersprache die eigene Glaubwürdigkeit stärken und den Kunden noch besser verstehen und bedienen kann. Dabei ging es auch um die Werte, Bedürfnisse, Gefühle, Emotionen, die den Signalen, die wir aussenden, zugrunde liegen und wie diese von anderen Individuen, u. a. den potentiellen Kunden, aufgenommen werden. So konnte den interessierten Teilnehmerinnen ein schneller und vielschichtiger Einblick in die Welt der Körper-

sprache vermittelt werden, und sie probierten die vermittelten Insights in mehreren Übungen aus. Der neue Berater der betriebswirtschaftlichen Informationstransferstelle beim Bundesverband Deutscher Steinmetze stellte sich den Meisterfrauen vor und berichtete aus seiner Beratungspraxis. Außerdem stellten Ellen Berghoff, Ulrike Grebe-Velte, Sylke Lambert, Christiane Köpler, Anke Eisenbarth-Wessel und Meike Volz ihre Überlegungen für ein angedachtes Projekt in Zusammenarbeit mit etwaigen Schulen und Steinmetzen vor, mit dem Ziel, jungen Leuten Berührungspunkte mit den Themen „Trauer und Tod“ zu nehmen. Neben den Seminarinhalten blieb noch viel Zeit für den Austausch untereinander, z. B. im Restaurant „Schlenkerla“ in der Altstadt Bambergs, bei der Besichtigung des schönen Doms und der Stadtführung, beim gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Eckerts“ oder einfach zwischendurch in den Pausen und den Zeiten für Freiraum.

Obermeistertagung 07.-09. Februar 2018 in Bonn

Mitten im rheinischen Karneval fand die diesjährige Obermeistertagung in Bonn statt. Auf dem Fachprogramm standen folgende Vortragsthemen:

- „Das neue Bauvertragsrecht“
Mathias Steinbild, Syndikusrechtsanwalt, HWK Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
- „Verantwortlichkeiten des Handwerks bei der LKW-Nutzung“
Polizeihauptkommissar Martin Orthen, Polizei NRW, Bonn
- IT-Sicherheit in Handwerksbetrieben
Jürgen Schüler, Handwerkskammer Rheinhessen, Fachbereich Kompetenzzentrum



Technologie- und Innovationsberatung, IT-Sicherheit.

In den Workshops ging es zum einen um die Nachwuchssicherung in der Branche. Dabei tauschten sich die Obermeister zu wichtigen Fragen aus, wie: Wie sichern wir mit Nachwuchs die Zukunft unseres Gewerks? Wie motivieren wir wieder mehr Betriebe auszubilden? Was fehlt an Nachwuchswerbung? Welche Argumente haben wir für unseren Beruf und den Nachwuchs? Im Ergebnis wurden viele Ideen ausgetauscht und der Gedanke für einen bundesweiten Werbenachwuchsspot entstand das erste Mal. Kurz vor Weihnachten 2018 war diese Idee dann in die Realität umgesetzt.

Der zweite Workshop beschäftigte sich mit der praktischen Umsetzung und rechtlichen Fragestellungen zur novellierten „Richtlinie zur Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen“.

Der zweite Workshop beschäftigte sich mit der praktischen Umsetzung und rechtlichen Fragestellungen zur novellierten „Richtlinie zur Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen“.



Abbildung 9: Nachtwächterführung in Bonn

Wie immer war die Obermeistermeistertagung auch wieder der Rahmen für persönliche Gespräche und Miteinander, u. a. bei den gemeinsamen Abendessen, einer Nachtwächtertour durch Bonn an Weiberfastnacht oder einer interessanten Führung im Haus der Geschichte.



Abbildung 10: Die Obermeister während ihrer Tagung in Bonn

Stone+tec 16.-19. Juni 2018 in Nürnberg: 20 Jahre Stone+tec – Grund zum Feiern und zum Optimismus

In einer Pressemeldung der Messe Nürnberg hieß es nach Abschluss der Messe „Mit einem frischen Messekonzept konnte die Stone+tec 2018 Aussteller wie Fachbesucher überzeugen: Die internationale Fachmesse für Naturstein und Steintechnologie ging am 16. Juni 2018 erfolgreich zu Ende. Von Mittwoch bis Samstag kamen knapp 12.000 Fachbesucher ins Messezentrum Nürnberg. 338 Aussteller aus 28 Ländern begeisterten mit ihren Innovationen aus Technik, Material und Zubehör das hoch interessierte Publikum. Weitere Highlights: Das neue Messeforum mit praxisnahen Vorträgen, die Sonderschau „Unser Naturstein“ und der Nachwuchswettbewerb des Bundesverbands deutscher Steinmetze (BIV) und des Berufsbildungswerkes des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks e. V. auf dem Messevorplatz.“ Der Bundesverband hatte sich wieder mit viel Engagement in das Geschehen eingebracht:

Eröffnungsfeier mit dem Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer



Abbildung 11: Anschneiden der Jubiläumstorte (links) und Joachim Grüter, Hans Peter Wollseifer und Gustav Treulieb

Sonderschau „Unser Naturstein – Nachhaltigkeit“

In Halle 9, in der sich auch der BIV-Stand und das zentrale Fachforum befanden, zog auch die umfangreiche Sonderschau „Unser Naturstein – Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft“ die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. In der ausverkauften Sonderschau stellten 15 Unternehmen Natursteine aus Deutschland und den Nachbarländern vor. Besucher konnten jede Sorte jeweils als Rohplatte und als gestaltetes Objekt begutachten. Ziel war es, die Vielfalt des europäischen Natursteins zu zeigen. Die Sonderschau war so erfolgreich, dass sie auch 2020 wieder auf dem Programm der Messe steht. Die Sonderschau wurde vom Bundesverband Deutscher Steinmetze sowie dem Deutschen Naturwerkstein-Verband initiiert und medial von der Fachzeitschrift Naturstein begleitet. Finanziell unterstützt haben dieses Projekt die oben genannten Partner, die Messe Nürnberg, die Aussteller und der Zentralverband der Deutschen Naturwerkstein-Wirtschaft e. V.



Nachwuchswettbewerb

Der Bundesverband Deutscher Steinmetze und das Berufsbildungswerk des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks e. V. veranstalteten im Rahmen der Messe wieder einen Nachwuchswettbewerb, der öffentlich zugänglich war und sich somit auch an die jungen Menschen richtete, die sich für einen ganz besonderen Hand-

werksberuf interessieren. Sie hatten Gelegenheit, den Teilnehmern bei ihrer Arbeit auf dem Messevorplatz zuzuschauen. Mit Erfolg: Ein Lehrer einer benachbarten Realschule war so begeistert, dass er sich Steinmetze zur Berufsinformation seiner Schule holte und plante, ein konkretes Steinmetzobjekt auf dem Schulhof umzusetzen.

An dem Wettbewerb nahmen 16 Nachwuchstalente teil, manche noch in der Ausbildung, andere als Junggesellen. Sie kamen aus ganz Deutschland, aus Polen und der Schweiz. Alle arbeiteten mit dem gleichen Material „Dietfurter Kalkstein“ und hatten ein Motto umzusetzen: „Wege des Lebens“. Der Wettbewerb wurde am Mittwoch, 13. Juni vom Handwerkspräsidenten Hans-Peter Wollseifer und Bundesinnungsmeister Gustav Treulieb eröffnet. Die festliche Preisverleihung fand am Freitagabend statt. Der Wettbewerb erregte so viel positives Aufsehen in der Branche, dass sich spontan neben dem Bundesverband und der Zeitschrift NATURSTEIN noch weitere Preisstifter fanden, wie AKEMI chemisch technische Spezialfabrik GmbH, J. König GmbH & Co und der DNV. Die Stimmung war hervorragend und sehr optimistisch. Es war für alle Beteiligten und Zuschauer eine Freude.

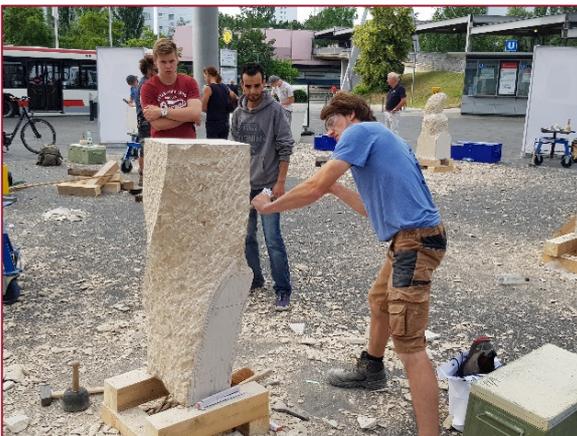


Abbildung 12: Felix Kleine und Esther Schmelcher bei der Arbeit

Die Teilnehmer/-innen waren:

- Marlene Bosold, Bamberg
- Valentin Dötzer, Nürnberg
- Alexander Ferger, Westerbürg
- Alex Godoj, Mönchengladbach
- Dennis Juraschek, Willich
- Felix Kleine, Stollberg (3. Platz)
- Philipp Kreusch, Kleve
- Karin Magiera, Burgebrach
- Lucas Mally, Kolbermoor
- Janis Mengel, Kiel
- Esther Schmelcher, Schweiz (2. Platz)
- Damian Schymalla, Brennbürg (3. Platz)
- Vincent Thiel, Hamburg
- Timm Wagner, Hannover
- Albert Wrotnowski, Polen (1. Platz)



Abbildung 13: Die Teilnehmer - Gewonnen haben alle!

Forum Friedhof



Der Bundesverband Deutscher Steinmetze fühlt sich der Friedhofsentwicklung verpflichtet und veranstaltete daher am Donnerstag, 14. Juni ein ganztägiges Forum Friedhof auf der zentralen Forumsbühne. Dr. Dirk Pörschmann, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal und Direktor des Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur hielt die Eröffnungsrede, bevor die Fachthemen im Mittelpunkt der Veranstaltung standen:

- „Das Grab – der gute Ort“ – Ideen für neue Friedhofskonzepte und deren Umsetzung, Hermann Rudolph, stellvertretender Bundesinnungsmeister, Vorsitzender des Arbeitskreises Grabmal im Bundesverband
- Praxisbeispiele mit Erfolg und Ideen aus dem bundesweiten Wettbewerb 2017 „Neue Wege auf dem Friedhof!“:
Route der Hagener Friedhofskultur, Timothy Vincent, Wetter (Ruhr)
Das Hamburger Grab – Meine Stadt, meine Heimat, mein letzter Hafen, Hamburger Friedhöfe -AÖR- Neuer Friedhof in Möhnesee-Körbecke, Gregor Schulte, Möhnesee-Büecke
- „Finanzierung von gemeindlichen Friedhöfen – Bewährtes und (Un-) Bekanntes zur Gebührenkalkulation“, Ingrid Hannemann, Rechtsanwältin, KUBUS Kommunalberatung & Service GmbH, München
- Vorstellung des „Fachberichtes Standards für die Durchführung von Friedhofsentwicklungsplanungen“ des Arbeitskreises der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) Bonn, Dr. Martin Venne, Kassel
- „Friedhofssatzungen – kein Buch mit sieben Siegeln“, Johannes Heger, Verwaltungsdirektor beim Hessischen Städte- und Gemeindebund e. V.
- „Friedhofsentwicklung – Versäumnisse und Chancen“, Günter Czasny, Geschäftsführer Kunstgießerei Strassacker, Süßen
- Die neue Richtlinie „Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen“, Raphael Holzer, Technische Informationstransferstelle im Bundesverband Deutscher Steinmetze



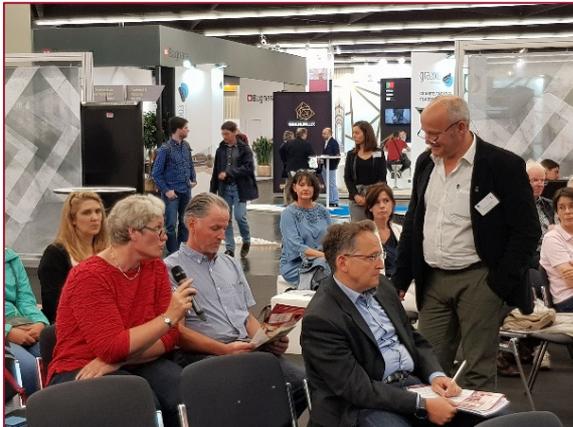


Abbildung 14: Zahlreiche Besucher waren zum Forum Friedhof gekommen – viele Friedhofsverwalter waren darunter

Steinmetzabend

Der Steinmetzabend am Freitagabend ist traditionell ein Treffpunkt und Dankeschön für Mitglieder, Freunde und Förderer des Bundesverbandes. Auch dieses Mal waren viele Gäste gekommen und feierten das Steinmetzhandwerk und die erfolgreiche Messe.



Mitgliederversammlung am 16. Juni 2018

Die Mitgliederversammlung fand im Rahmen der Stone+tec in Nürnberg am 16. Juni statt. Die Delegierten wählten Gustav Treulieb zum dritten Mal mit einer Enthaltung erneut zum Bundesinnungsmeister für weitere vier Jahre. Ebenso wurden Frank Schuster und Hermann Rudolph jeweils mit einer Enthaltung zu den stellvertretenden Bundesinnungsmeistern für vier Jahre wiedergewählt. Andreas Hennrich und Thomas Brahm wurden mit einer Enthaltung zu den neuen Rechnungsprüfern des BIV gewählt. Josef Hofmann und Christian Zech wurden einstimmig mit der Funktion der stellvertretenden Rechnungsprüfer betraut. Die Wahlperiode beträgt auch hier vier Jahre.



Abbildung 15: Erwin Hornauer, Hartmut Raatz, Nina Pörtner, Helmut Bartholomä, Gustav Treulieb

Mit der Großen Goldenen Ehrennadel des BIV wurde Helmut Bartholomä ausgezeichnet. Über die Goldene Ehrennadel durften sich Hartmut Raatz, Nina Pörtner und Erwin Hornauer freuen. Der Bundesverband bedankt sich damit für deren jahrelangen, besonders engagierten Einsatz für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk.



Sachverständigen-Treffen

Der bereits seit vielen Jahren durch den BIV organisierte Erfahrungsaustausch für Sachverständige fand im März 2018 und im November 2018 wie gehabt jeweils im NH Hotel in Mörfelden-Walldorf (bei Frankfurt) statt. Neben dem persönlichen Erfahrungsaustausch unter den Sachverständigen wurden sowohl rechtliche als auch fachlich-technische Themen in Impulsvorträgen als auch in Kurzvorstellungen dargelegt. Auch mehrere sog. Frankfurter Regelempfehlungen, das „Sprachrohr“ der ö. b. u. v. Sachverständigen, wurden im Expertengremium wieder diskutiert und verabschiedet.

Themen März 2018:

- Neues zu hinterlüfteten Wandverkleidungen aus Naturstein nach DIN 18516-3 (Dipl.-Ing. Joachim Deppisch)
- Silikonfugen – richtig planen und ausführen (Jörg Schreiber, Fa. OTTO Chemie)
- Neue bautechnische Veröffentlichungen des BIV (Hans-Joachim Mehmcke)
- Qualitätszirkel Sachverständigenwesen Südhessen (Matthias Hofmeister)
- Estrichgerechtes Mörtelbett (Lothar Felkel)
- Rückbau eines mangelfrei verlegten Bodenbelags (Giordano Guida)
- Ebenheits- und Gefälleabmessungen in seniorengerechten Bädern (Henning Rohowski)
- Schadensfälle bei Küchenarbeitsplatten (Harald Zahn)
- Frankfurter Regelempfehlungen
 - FRE 007 „Bodenplatten in Bahnen“
 - FRE 008 „Elastische Fugen bei Küchenarbeitsplatten“



Themen Oktober 2018:

- Update Sachverständigenrecht 2017/2018 / Hinweispflicht bei Bauleistungen (Dr. Oliver Kontusch – Richter am Landgericht Heilbronn – und RA Markus Rehmet – Fachanwalt für Baurecht)
- Schadensfälle durch falsche Konstruktion und Verlegung (Dipl.-Ing. Mario Sommer)
- Anteilige Nutzung, Restwerte, Verschleiß und Lebensdauer von Küchenarbeitsplatten (Dipl.-Ing. Lothar Felkel)
- Austausch von Fassadenplatten – Berechnungen und Haftung (Kai Husch)
- Zusammensetzung Dränmörtel im Außenbereich (Dipl.-Ing. Benjamin Raatz)
- Die neue BIV-Grabmalrichtlinie in der praktischen Anwendung (Detlef Kleineidam)
- Anhörung als Privatsachverständiger vor Gericht (Dipl.-Ing. Harald Zahn)

Sachverständigen-Ausbildung

Im Auftrag der jeweiligen Handwerkskammern wird von der BIV-eigenen Prüfungskommission (siehe Foto: Benjamin Raatz, Prof. Gerd Merke, Holger Kopp und Hartmut Raatz) bundeseinheitlich die 3-teilige Überprüfung der besonderen Sachkunde im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk durchgeführt. Drei Teilnehmer haben die Prüfungen im Frühjahr 2018 bestanden und sind mittlerweile als Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt.



Für den darauffolgenden Prüfungszeitraum (2018/2019) bot der BIV wieder einen optionalen 3-teiligen Vorbereitungslehrgang an, bei welchem sowohl rechtliche Grundlagen als auch SV-spezifische Fachthemen (Regelwerke, Privatgutachten, Gerichtsgutachten) von den Referenten Prof. Gerd Merke, Hans-Joachim Mehmcke, Matthias Hofmeister und Raphael Holzer behandelt wurden. An den im Herbst 2018 gestarteten Blockseminaren nahmen zwei Sachverständigen-Anwärter teil, welche neben den Wiederholern die 3-teilige Sachkundeprüfung im Frühjahr 2019 ablegen werden.

Praxisschulung Arbeitssicherheit

Als konkretes Ergebnis des Gesprächskreises „Staub bei der Natursteinbearbeitung“



(s. externe Arbeitskreise) wurde 2018 die sog. Praxisschulung Arbeitssicherheit ins Leben gerufen. Regelmäßig sollen im Praxiszentrum der BG BAU in Nürnberg Schulungen zur Arbeitssicherheit bzw. im Speziellen zum Thema „Staub bei der Natursteinbearbeitung“ angeboten werden. Von der BG BAU, dem Bundesverband Deutscher Steinmetze und dem Deutschen Naturwerkstein-Verband gemeinsam konzipiert

soll die Praxisschulung umfangreiche Hintergrundinformationen und Praxiswissen in Bezug auf die Arbeitssicherheit im laufenden Geschäftsbetrieb vermitteln. Dazu gehören gewerkeübergreifende Inhalte wie z. B. Ladungssicherung, Persönliche Schutzausrüstung (PSA) oder der Umgang mit elektrischen Anlagen, Absturzsicherungen, Aufzügen, Hebezeugen, Gerüsten und Leitern. Außerdem werden branchenspezifische Arbeitsverfahren und Fördermöglichkeiten der BG BAU praxisnah vorgestellt, wobei im Naturstein verarbeitenden Bereich der Fokus



auf staubarmen bzw. staubmindernden Schutzmaßnahmen (abgesaugte Handmaschinen, Entstauber für Handmaschinen, Vorabscheider, Luftreiniger, Kabinen für staubende Tätigkeiten etc.) liegt.

Bezugnehmend auf die 3 Hauptaufgaben des Arbeitgebers hinsichtlich der Arbeitssicherheit (Gefährdungsbeurteilung, Betriebsanweisung und Unterweisung) richten sich die Seminarinhalte an Inhaber, Vorarbeiter und Mitarbeiter von Naturstein verarbeitenden Betrieben. Auf Basis der Arbeitssicherheitsvorschriften sollen Hilfsmittel und branchenübliche Verfahren für den täglichen Umgang aufgezeigt werden.

2018 fanden zwei Termine mit jeweils bis zu 25 Teilnehmern statt.

denkmal, Leipzig

Mit tatkräftiger Unterstützung des LIV Sachsen war der BIV auch 2018 wieder mit einem großen, am zentralen Eingangsbereich gelegenen Messestand auf der 13. denkmal-Messe in Leipzig präsent. Die 3-tägige „denkmal“ gilt als Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung und endete mit über 14.000 Besuchern (90 % Fachbesucher) und 450 Ausstellern aus 19 Ländern.



Unter dem Motto „Unserer Hände Werk – Kein Denkmalschutz ohne Steinmetze“ wurden am



Messestand Objekte (Maßwerkteile, Figuren) gezeigt und live bearbeitet (konservatorisch und steinmetzmäßig). Die preisgekrönten Projekte des Peter-Parler-Preises 2018 wurden vorgestellt und ein historischer Abriss zur Entwicklung von Oberflächenbearbeitungen und zugehörigen Handwerkstechniken wurde dargestellt. Mitglieder und Gäste konnten sich am BIV-Stand bei einem Kaffee oder kleinen

Snack stärken und in entspannter Atmosphäre ins Gespräch mit den Fachkollegen kommen. Zentraler Blickfang des Messestands war, wie bei allen BIV-Messeauftritten der letzten Jahre, die massive Steintheke aus KÖSSEINE-Granit aus dem Fichtelgebirge, welche noch immer erstaunte Blicke der Messebesucher auf sich zieht.





STEINOBERFLÄCHEN UND IHRE FACHGERECHTE BEARBEITUNG
Ein wichtiges Teilgebiet der praktischen Denkmalpflege

Abbildung 16: Banner zur Steinoberflächenbearbeitung – vorgestellt auf der denkmal 2018

Steinmetzseminar „Denkmalpflege“

Im Rahmen der Messepräsenz des BIV auf der denkmal-Messe in Leipzig fand am Freitag, 09.11.2018 im Congress Center der Messe Leipzig das Steinmetzseminar „Denkmalpflege – Verschiedene Konzepte bei der Natursteinsanierung“ statt. Aufgrund vieler spontaner Seminarbesucher, die sich am BIV-Messestand über die Seminarinhalte informiert haben, war der Seminarraum voll besetzt und es mussten sogar einige Interessenten abgewiesen werden.

Angesprochen waren Steinmetzbetriebe, welche sich im Bereich der Denkmalpflege neue Ge-



schäftsfelder erschließen wollen oder bereits in der Denkmalpflege tätig sind, sowie Fachplaner, die öffentliche Denkmalverwaltung und sämtliche in der Denkmalpflege tätige Gewerke. Seminarziel war, mithilfe von theoretisch-wissenschaftlichen Grundlagen (Vortrag Prof. Staemmler) die fachgerechte Durchführung von Sanierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der gesteinspezifischen Eigenschaften zu erarbeiten und anhand von prakti-

schen Beispielen zu beschreiben. Außerdem wurde von Prof. Snethlage, einem hochkarätigen Referenten aus der institutionellen Denkmalpflege, ein neues Bewertungsverfahren vorgestellt, welches eine objektivere Schadensbewertung sowie anschließende Planung der Sanierungsmaßnahmen ermöglichen soll. Zukünftig soll dies zu einer besseren Transparenz und Nachvollziehbarkeit sowie zu einem standardisierten Umgang mit bisher z. T. eher subjektiven Beurteilungskriterien führen.



Seminarprogramm:

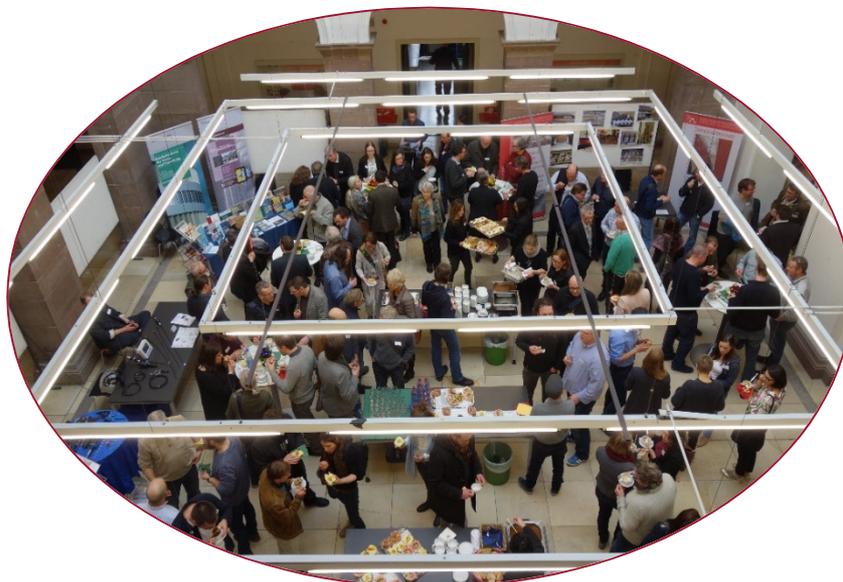
- Restaurierungstheorie und Restaurierungspraxis (Prof. Thomas Staemmler) – Erläuterung der Restaurierungstheorie ausgehend von der identitätsstiftenden Bedeutung des historischen Kunst- und Kulturgutes und deren Anwendung in der denkmalpflegerischen Praxis anhand von Beispielen aus den Bereichen des plastischen Bildwerks und der Architektur

- Risikoziffer für die Denkmalpflege (Prof. Dr. Rolf Snethlage) – Die Möglichkeit einer sachlichen Argumentation: Eine Risikoziffer für die objektive Zustandsbeschreibung als Grundlage für die Planung von Denkmalpflegemaßnahmen
- Die „Schächergruppe“ des Wallfahrtsklosters Blieskastel (Markus Glöckner) – Vorstellung des Restaurierungsprojekts (Maßnahmen, Beteiligte, Besonderheiten)
- Das Festspielhaus in Baden-Baden (Bernhard Binder) – Vorstellung des Restaurierungsprojekts (Maßnahmen, Beteiligte, Besonderheiten)

Nach dem Seminar konnten sich die Teilnehmer am Messestand des BIV stärken und waren zur Teilnahme an der im Anschluss stattfindenden Preisverleihung des Peter-Parler-Preises herzlich eingeladen.

24. Fachtagung „Natursteinsanierung“, Stuttgart

Abermals unter dem Motto „Neue Natursteinrestaurierungsergebnisse und messtechnische Erfassungen“ stand die 24. Fachtagung „Natursteinsanierung“ am 16. März 2018, welche einmal im Jahr von Dr.-Ing. Gabriele Patitz in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik in Stuttgart organisiert wird. Das Tagungsprogramm bestand wie gehabt aus unterschiedlichen Projektberichten. Abgerundet wird die Veranstaltung durch Ausstellungen von Fachfirmen, Vorführungen neuer Techniken und Geräte sowie Fachbuchverlagen. Da sich in den Pausen vielfältige Möglichkeiten des Informierens und des interdisziplinären Erfahrungs- und Wissensaustauschs bieten, präsentierte sich auch der BIV einem interessierten und fachkundigen Publikum (Denkmalpfleger, Restauratoren, Architekten, Ingenieure) aus ganz Deutschland. Mit Werkstücken zum Anfassen und Informationen zum Steinmetz in der Denkmalpflege bestückt, wurde u. a. die neue Imagehomepage www.steinmetz-denkmal.de sowie Flyer und Broschüren zum restaurierenden Handwerk beworben.



Peter-Parler-Preis 2018

Der Peter-Parler-Preis soll die Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen, dass Steinmetze in der Denkmalpflege zum Schutz und Erhalt des Kulturguts beitragen. Auch sollen Auslobung und Verleihung die Steinmetze dazu ermutigen, sich verstärkt im Bereich des Denkmalschutzes zu engagieren und dabei die Grundsätze und Qualitätsansprüche amtlicher Denkmalpflege zu berücksichtigen. „Das Gewerk, das die Arbeiten ursprünglich ausgeführt hat, soll diese auch restaurieren“, so der 2012 verstorbene Mitbegründer des Peter-Parler-Preises, Prof. Dr. Gottfried Kiesow von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Mit einer hochkarätigen Jury besetzt, wurde 2018 wieder der Peter-Parler-Preis unter der Schirmherrschaft der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ausgelobt. Das Preisgeld in Höhe von 15.000 € stiftete die Fördergesellschaft Steinmetzhandwerk mbH (FGS). Berücksichtigt wurden Steinmetz- und Steinbildhauerarbeiten in der Denkmalpflege (Konservierungs-, Restaurierungs- und Ergänzungsarbeiten an und aus Naturwerkstein in Abstimmung mit der amtlichen Denkmalpflege) der letzten fünf Jahre.

Die Jury:

- Karsten Böhm, Referat Denkmalkunde im Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt
- Erwin Hornauer, ehem. Leiter Europäisches Fortbildungszentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk, Wunsiedel
- Peter Reiner, Architekt und Geschäftsführer Fa. AeDis, Ebersbach-Roßwälden
- Prof. Dr. Rolf Sneathlage, Konservator a. D. Landesdenkmalamt Bayern, Fachbuchautor
- August Weber, Steinmetzmeister und Geschäftsführer der Fa. Weber Naturstein, Erbach



Nach der Jurysitzung im Rahmen der stone+tec in Nürnberg und den Projektbesichtigungen durch die Jury wurden die Prämierten im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung mit musikalischer Umrahmung am Freitag, 09.11.2018 im Messeforum der denkmal-Messe vorgestellt

und geehrt. Beim nachfolgenden Sektempfang am Stand des Preisgebers ist Zeit für Gespräche und fachlichen Austausch.



Die prämierten Firmen / Projekte:

1. Preis: Restaurierung Bismarckpark in Schönhausen und Anastylose Katharinenportal in Magdeburg, Fa. Paul Schuster, Magdeburg

2. Preis: Konservierung Ölberg in Überlingen, Bildhauerwerkstatt Itta, Überlingen

3. Preis: Restaurierung Kaiserin-Friedrich-Haus in Berlin, Fa. Gebauer Steinmetzarbeiten, Berlin

3. Preis: Sanierung historischer Grabmale in

München-Moosach, Fa. Gerhard A. Roth, Augsburg

Belobigung: Restaurierung Stadtkirche St. Bartholomäi in Altenburg, Steinmetzwerkstatt Späte, Zeitz



BIV-Richtlinie „Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen“

Auch 2018 war die BIV-Richtlinie „Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen“ ein zentrales Thema im BIV. Die Hauptaufgabe dabei ist die Beantwortung der zahlreichen Nachfragen von allen Seiten sowie die Erarbeitung einer Vermarktungsstrategie, die unter Zugrundelegung der begrenzten Personalressourcen im BIV eine möglichst große Verbreitung sicherstellen soll. In einem Workshop auf der Obermeistertagung wurden die Eckpunkte nochmals vorgestellt und das weitere Vorgehen gemeinsam besprochen. Unter anderem wurde für die jährliche Standsicherheitsprüfung ein separates Merkblatt mit weiteren Hilfestellungen und Dokumentationsvorlagen erstellt.

Bei den vielen Rückfragen zeigt sich, dass Informationsbedarf eher in Bezug auf friedhofsrechtliche Hintergründe und Verwaltungsverfahren als für fachlich-technische Fragestellungen besteht. Die z. T. durch Externe bewusst geschürte Verunsicherung lässt sich durch individuelle Erläuterung der Hintergründe im persönlichen Gespräch in der Regel schnell beenden.

Außerdem zeigt sich ein großer Bedarf an Schulungsveranstaltungen und Fachkundeseminaren sowohl für ausführende Steinmetzbetriebe als auch für Friedhofsverwaltungen, welche die jährliche Standsicherheitsprüfung selbst durchführen. Die Erfahrung der vergangenen Informationsveranstaltungen und mehrfach durchgeführten „Fachkundeschulungen Standsicherheitsprüfung“ für Verwaltungsmitarbeiter zeigt, dass gezielte persönliche Erläuterungen im Kontext der Inaugenscheinnahme für dieses Thema ausreichend sensibilisieren und der gesunde Menschenverstand beim selbstsicheren und angstfreien Umgang mit dem Eigentum Dritter schnell die Oberhand gewinnt.

Somit bietet der BIV neben der individuellen Betreuung durch die Friedhofsrechtsberatung und der Techn. Informationsstelle ein umfassendes Informations- und Seminarangebot sowohl für ausführende Steinmetzbetriebe als auch für Friedhofsverwaltungen. Dazu gehören:

Informationsangebot:

- BIV-Richtlinie
- Verfahrenserläuterung für Friedhofsverwaltungen mit friedhofsrechtlichen Hintergründen
- Technische Erläuterung für Steinmetze
- Formblätter für die Grabmalgenehmigung (mit und ohne Standsicherheitsnachweis)
- Vorlagen für Anschreiben an Friedhofsverwaltungen
- Info-Präsentation
- Pressemitteilung
- Artikel in Fachzeitschriften (Naturstein und Friedhofskultur)
- Merkblatt für die Standsicherheitsprüfung
- Verifizierungsdokumente (Uni Stuttgart und ö.b.u.v. Sachverständige)
- Homepage www.grabmalrichtlinie.de



Grabmale fachgerecht, handwerksgerecht,
langlebig versetzen. Von Ihrem Steinmetz.

SICHERHEIT FÜR IHREN FRIEDHOF

Mit der **novellierten Richtlinie** „Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen“, 6. Auflage. Die Vorteile des technischen Regelwerks: **Keine Vorgaben** zum Genehmigungsverfahren, aber optionale Formblätter als Hilfestellung gemäß Landesbauordnungen. **Keine Standsicherheitsnachweise** erforderlich. **Keine Haftung** für die Friedhofsverwaltungen aufgrund mangelhaft oder ungenügend geprüfter Standsicherheitsnachweise. **Keine Abnahmeprüfung** und somit auch **kein Dokumentationsaufwand**. Eine praxisgerechte, jährliche Standsicherheitsprüfung (zweistufige Prüfung, wenig Dokumentationsaufwand). www.grabmalrichtlinie.de

DER STEINMETZ
Wir bringen Stein in Form!

DENKMALPFLEGE
GESTALTUNG
GRABMAL
BAU



**BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE**

Abbildung 17: Werbeanzeige für BIV-Grabmalrichtlinie

Seminarangebot:

- Vorträge auf Innungsveranstaltungen (2018: AA, FR, Mittelrhein, S, LB, RT, K, MS, HI)
- Vorträge auf LIV-Tagungen (2018: BY, BW, RP, SL, NI, SH, SN, ST, MV)
- BIV-Schulungsreihe (2018: 6 Termine in F und WUN)
- Fachkundes Schulung für Friedhofsverwaltungen (2018: Dresden, Remscheid, Rheinbach, Bistum Augsburg)
- Vorträge auf Friedhofsverwaltertägungen (2018: VfD in Essen, VfD Thüringen)
- Weitere Vorträge (2018: FH Geisenheim, Forum Friedhof)

Gewerbespezifische Informationstransferstelle (Beratung Technik)

Raphael Holzer, Master of Engineering



Kurzinformationen und Technische Anfragen

Kernaufgabe der technischen Informationsstelle ist die Beantwortung telefonischer und schriftlicher Anfragen von HWKs, Architekten, Bauherren, Friedhofsverwaltungen und Steinmetzbetrieben zu überwiegend folgenden Themen:

- Anerkannte Regeln der Technik im Steinmetzhandwerk
- Normen / Merkblätter / Richtlinien (u.a. barrierefreies Bauen und geänderte Abdichtungsnormen)
- Erstellung und Prüfung von Grabmalen (u. a. BIV-Grabmalrichtlinie)
- Materialeigenschaften Naturwerkstein
- Betriebseinrichtung, Gefährdungsbeurteilung, Arbeitssicherheit (u.a. Handlungsanleitung Staub)
- Ausschreibung, VOB
- CE-Kennzeichnung und Bauproduktenverordnung (u. a. Auslegungsfragen der BauProdV)
- Denkmalpflege / Instandhaltung von Gebäuden

Im Jahr 2018 wurden ca. 70 ausführliche und individuelle Stellungnahmen als Argumentationshilfen für Innungsmitglieder zu den o.g. Themen erstellt.

Messen

Mit der Fragestellung: „In welchen Bereichen sind mit handwerklichen Kompetenzen gefertigte Produkte gefragt?“ wurde die Beteiligung an folgenden Veranstaltungen konzipiert:

- Stone+tec, Nürnberg
- Denkmal, Leipzig
- Fachtagung Natursteinsanierung, Stuttgart

Sachverständigenwesen

- Betreuung der Sachverständigen im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk sowie die Organisation, Durchführung und Auswertung der Sachverständigen-Treffen im März und Oktober 2018 in Mörfelden bei Frankfurt
- Konzeption und Durchführung des 3-teiligen Sachverständigen-Lehrgangs sowie die anschließende Prüfung der besonderen Sachkunde im Steinmetzhandwerk mit vorheriger Koordination der Ortstermine für das Prüfungsgutachten

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen

- Schulungsreihe „BIV-Grabmalrichtlinie, diverse Orte (6 Termine)
- Steinmetzseminar „Denkmalpflege“, Leipzig
- BIV-Sachverständigentreffen, Mörfelden (2 Termine)
- Praxisschulung „Arbeitssicherheit“, Nürnberg (2 Termine)
- Steinmetzseminar „Bau“, Fulda (mangels Teilnehmer abgesagt)

Besuchte Fortbildungsveranstaltungen

- Bauseminar der „Naturstein“, Kassel
- DNV-Seminar „Bodenbeläge“, Würzburg
- Fachtagung Natursteinsanierung, Stuttgart
- BIV-Sachverständigentreffen, Mörfelden
- Erfahrungsaustausch der GIT-Stellen, ZDH Berlin
- Praxisschulung „Arbeitssicherheit“, BG BAU Nürnberg
- IFS-Tagung „WAS GEHT? Zerstörungsfreie Untersuchungsmethoden in der Denkmalpflege“, Mainz

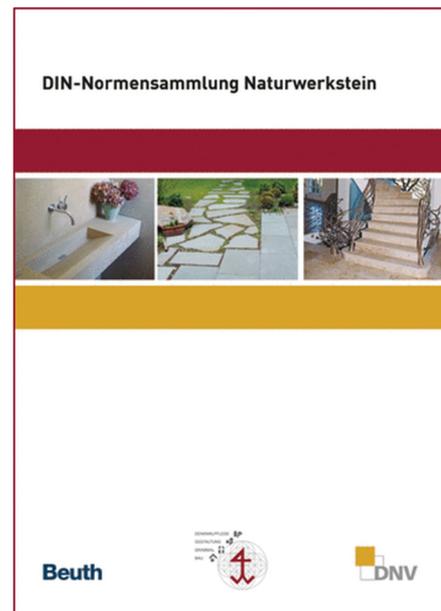
Gehaltene Vorträge

- „Schulungsreihe BIV-Grabmalrichtlinie“, BIV Frankfurt (11.01.2018)
- „Schulungsreihe BIV-Grabmalrichtlinie“, BIV Frankfurt (17.01.2018)
- „Schulungsreihe BIV-Grabmalrichtlinie“, BIV Frankfurt (31.01.2018)
- „Neue BIV-Grabmalrichtlinie“, Verband der Friedhofsverwalter Deutschlands (02.02.2018)
- „Neues aus der Technischen Informationsstelle“, Bauseminar Naturstein Kassel (03.02.2018)
- „Neue BIV-Grabmalrichtlinie + Workshop“, Obermeistertagung Bonn (08.02.2018)
- „Neue BIV-Grabmalrichtlinie“, Innung Hildesheim (26.02.2018)
- „Neue BIV-Grabmalrichtlinie“, Friedhofstagung FH Geisenheim (07.03.2018)
- „Schulungsreihe BIV-Grabmalrichtlinie“, Wunsiedel (08.03.2018)
- „Neue BIV-Grabmalrichtlinie“, Innung Köln (20.03.2018)
- „Schulungsreihe BIV-Grabmalrichtlinie“, BIV Frankfurt (28.03.2018)
- „Neue BIV-Grabmalrichtlinie“, LIV Saarland (10.04.2018)
- „Neue BIV-Grabmalrichtlinie“, Innungen Reutlingen, Stuttgart, Esslingen (04.05.2018)
- Fachkundeseminar Standsicherheitsprüfung, Bistum Augsburg (09.05.2018)
- „Neue BIV-Grabmalrichtlinie“, Forum Friedhof, stone+tec Nürnberg (14.06.2018)
- „Neue BIV-Grabmalrichtlinie“, SIKOSA, Burg bei Magdeburg (21.06.2018)

- „Neue BIV-Grabmalrichtlinie“, LIV Baden-Württemberg (21.07.2018)
- „Neue BIV-Grabmalrichtlinie“, LIV Bayern (27.07.2018)
- Einführungsvortrag SV-Lehrgang, BIV Frankfurt (21.09.2018)
- „Neue BIV-Grabmalrichtlinie“, Ausbildungsschulung Wunsiedel (02.10.2018)
- „Neue BIV-Grabmalrichtlinie“, Innung Aachen (15.11.2018)

Sonstige Veröffentlichungen

- Aktualisierung und Ergänzung der BIV-Homepages (www.bivsteinmetz.de, www.steinmetz-grabmal.de, www.steinmetz-denkmal.de)
- Aktualisierung der Unterlagen im internen Bereich der BIV-Homepage (Übersicht zu Regelwerken und Informationsmöglichkeiten, Technische Baubestimmungen, Harmonisierte Normen, CE-Kennzeichnung, Bauproduktenverordnung, BG-Regeln, BG-Informationen, Arbeitsschutzgesetz, Betriebssicherheitsverordnung)
- Unterlagen zur BIV-Grabmalrichtlinie (Homepage www.grabmalrichtlinie.de, Erläuterungen für Friedhofsverwaltungen, Stellungnahme zu externem Rechtsgutachten, Zusammenfassung für Steinmetzbetriebe, Vorlage für Anschreiben an Verwaltungen, Newsletter-Artikel, Pressemeldung)
- Frankfurter Regelempfehlungen – Diskussion und Beschluss von nicht geregelten, wiederkehrenden Sachverhalten bei Sachverständigen (Newsletter, „Naturstein“)
- Hinweis auf Fördermittel der BG-Bau für staubmindernde Maßnahmen (Newsletter)
- Hinweis auf KfW-Förderprogramm „Barrierefreies Bauen“ (Newsletter)
- Übersicht der Förderprogramme für kleine Handwerksbetriebe (Newsletter)
- Bekanntmachung aktueller technischer BIV-Veröffentlichungen – Merkblätter, Fachinformationen, Technische Hinweise (Homepage, Newsletter, „Naturstein“)
- Aktualisierung und Veröffentlichung der Merkblattlisten (Newsletter, Homepage)
- Konzeption und Vermarktung der DIN-Normensammlung „Naturwerkstein“ (Homepage, Newsletter, „Naturstein“)
- Organisation, Bekanntmachung und Betreuung der Praxisschulung „Arbeitssicherheit“ im Praxiszentrum der BG BAU in Nürnberg (Newsletter, „Naturstein“)



- Bekanntmachung des BIV-Messekonzeptes auf der denkmal-Messe in Leipzig (Messestand, Steinmetzseminar, Preisverleihung Peter-Parler-Preis)
- Übersicht von historischen und modernen Steinoberflächen und deren fachgerechte Bearbeitung inkl. zeitlicher Einordnung (Messestand denkmal, Newsletter)
- Konzeption, Organisation und Koordination der „Fachkundes Schulungen Standsicherheitsprüfung“ für Friedhofsverwaltungen (2018 durchgeführt in Dresden, Remscheid, Augsburg, Rheinbach)

Normenausschüsse

In den zugehörigen Arbeitsausschüssen werden die technischen Regeln für das Gewerk festgelegt. Über die Arbeitsgremien gehen sehr viele Informationen ein, die nach Relevanz gefiltert und ggf. an die Arbeitskreise weitergeleitet werden. Zu den Tätigkeiten gehören das Sichten und Prüfen von eingehenden Dokumenten des CEN-TC 246 „Natursteinarbeiten“, die Prüfung der Schlussentwürfe sowie die Bearbeitung von Einsprüchen. Im Jahre 2018 waren wir in folgenden Arbeitsausschüssen aktiv:

- NA 005 Normenausschuss Bauwesen (NABau) STL-Bau LB 014 Natur-, Betonwerksteinarbeiten
- NA 062-03-11 GA – Gemeinschaftsarbeitsausschuss NMP/NABau; Naturwerkstein; Anforderungen, Prüfverfahren und Terminologie
- NA 005-09-35 AA – Angemörtelte Außenwandbekleidungen
- NA 005-09-33 AA – Außenwandbekleidungen, hinterlüftet; Naturwerkstein

BIV-Arbeitskreise

Die BIV-Arbeitskreise sind ein Ort fachlicher Arbeit. Hier werden Merkblätter, Richtlinien, Fachinformationen und Technische Hinweise erarbeitet, Strategien besprochen und inhaltliche Themen und Positionen diskutiert. Die Ergebnisse werden den Mitgliedern zur Verfügung gestellt bzw. münden in konkrete Projekte des Verbandes im Sinne seiner Mitglieder.

AK Bau

Vorsitzender: Hans-Joachim Mehmcke, Rommerskirchen – 3 Sitzungstage

In diesem Arbeitskreis werden unter der Leitung von Hans-Joachim Mehmcke bautechnische Merkblätter, Fachinformationen und Technische Hinweise erarbeitet, um ein schadenfreies Bauen mit Naturwerkstein zu gewährleisten und gewerkespezifische Handlungsanleitungen für die Planung und Ausführung von Natursteinarbeiten und schließlich für die Bewertung bei Schadensfällen zu bieten.

Tätigkeiten / Projekte 2018:

- Überarbeitung BIV-Merkblatt 1.01 „Bodenbeläge für Innenräume – leichtbelastet“ (veröffentlicht)
- Überarbeitung BIV-Merkblatt 1.04 „Naturwerkstein im Nassbereich“ (in Bearbeitung)
- Überarbeitung BIV-Merkblatt 3.1 „Innenwandbekleidungen“ (veröffentlicht)
- Überarbeitung BIV-Merkblatt 2.02 „Küchenarbeitsplatten“ (veröffentlicht)
- Neues BIV-Merkblatt 3.2 „CM-Messung“ (in Bearbeitung)
- Überarbeitung Fachinformation 001 „Beurteilung von Außenfassaden“ (veröffentlicht)
- Überarbeitung Fachinformation 002 „Beurteilung von Innenarbeiten“ (veröffentlicht)
- Neue Fachinformation 005 „CE-Kennzeichnung“ (veröffentlicht)
- Anfrage an DIN-Normenausschuss „Kastenmöbel“ bzgl. Prüflast bei Küchenarbeitsplatten
- Abstimmung mit anderen Handwerksverbänden zur „Richtlinie Anschlüsse an Fenster und Rollläden bei Putz, Wärmedämm-Verbundsystem und Trockenbau Fenster“
- Zusammenarbeit mit FFN bzgl. diverser Merkblätter (Abdichtungen im Verbund, Großformate)
- Feuchtigkeitsbetrachtung verschiedener Aufbauarten bei Außentritten (Fa. Gutjahr)

AK Denkmalpflege

Vorsitzender: Frank Schuster, Magdeburg – 2 Sitzungstage

Ziel des Arbeitskreises ist es, die Anerkennung in den Fachkreisen (z. B. Denkmalpflegeämter) zu fördern und die öffentliche Wahrnehmung der handwerklichen Denkmalpflege im Steinmetzbereich zu stärken, da trotz der Qualifikation „Restaurator im Handwerk“ häufig auch andere Gewerke oder Diplom-Restauratoren (selbst für handwerkliche Arbeiten) beauftragt werden.

Auszug aus den Arbeitsthemen 2018:

- Imagehomepage „Denkmalpflege“
- BIV-Präsentation auf der Fachtagung Natursteinsanierung
- Konzeption des Messestands zur denkmal 2018
- Konzeption Peter-Parler-Preis 2018
- Standbetreuung stone+tec 2018
- Konzeption des Steinmetzseminars „Denkmalpflege“
- Stellungnahme zum Normenentwurf DIN EN 15898 „Erhaltung des kulturellen Erbes – Allgemeine Begriffe“



Die Mitglieder des Arbeitskreises sind auf weiteren Ebenen tätig, um die hier formulierten Interessen des Steinmetzhandwerks zu vertreten:

- Beirat zur „Plattform Handwerkliche Restaurierung“ (ZDH)
- Verband der Restauratoren im Handwerk e. V.
- Erhalten historischer Bauwerke e. V.
- Institut für Steinkonservierung e. V., Mainz
- Runder Tisch der Restauratoren im Handwerk

AK Friedhof & Grabmal

Vorsitzender: Hermann Rudolph, Obergünzburg – 6 Sitzungstage



Kernpunkt der Arbeit des AK Grabmal im Jahr 2018 war nach wie vor die Bekanntmachung und fachliche Betreuung der novellierten BIV-Richtlinie „Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen“ sowie die Konzeption von Fachkundeschulungen für Friedhofsverwaltungen, um den Umgang mit der jährlichen Standsicherheitsprüfung von Grabmalen zu schulen. Ein weiterer Schwerpunkt des Arbeitskreises war die Konzeption und Organisation des Ausstellungsbereichs Grabzeichen auf der BUGA 2019 in Heilbronn.

Nach wie vor sind moderne, individuell gestaltete Friedhofskonzepte Thema, mit welchen auf den Wandel der Friedhofskultur reagiert werden soll. Es wurden mehrere Herangehensweisen und Konzepte besprochen, welche in nächster Zeit, ggf. in Zusammenarbeit mit diversen Gestaltungskreisen, in konkrete Projekte münden und den Innungsmitgliedern als Vorlage zur Verfügung gestellt werden sollen.

Abschließend wurden folgende Themen behandelt:

- Neue Fachinformation 005 „Beurteilung von Grabmalanlagen“
- Neues BIV-Merkblatt 4.1 „Stand sicherheitsprüfung von Grabmalen“
- Standbetreuung Messestand stone+tec 2018
- Kommentierung des Entwurfs der Musterfriedhofssatzung Städte- und Gemeindebund Baden-Württemberg
- Unterstützung bei der praktischen Umsetzung neuer Bestattungsgesetze in Bezug auf Herkunftsnachweise

Externe Arbeitskreise

Durch die Informationsstelle Technik werden die BIV-Arbeitskreise Bau, Grabmal und Denkmalpflege betreut. Zudem wird an diversen Gesprächskreisen anderer Institutionen teilgenommen. Dazu gehören:

- Gesprächskreis Staub bei der Natursteinbearbeitung (DNV, BG BAU, BG RCI, IGBAU)
- Europäisches Normungsgremium (CEN, DIN, AFNOR, BSI, UNI etc.)
- Beirat zur „Plattform handwerkliche Restaurierung“ (RiH, ZDH etc.)
- Runder Tisch der Restauratoren (RiH, ZDH etc.)



Freiwillige Marketingumlage

Im Jahr 2018 haben sich 61,54 Prozent der Mitgliedsbetriebe an der freiwilligen Umlage beteiligt. Das sind ca. fünf Prozent weniger als im Jahre 2017.

Aktueller Stand Marketingumlage 2018				
Stand: 17.01.2019				
Landesinnung	Mitglieder gesamt Stand 28.05.2018	MU gezahlt	MU gezahlt %	nicht teilgenommen
Baden-Württemberg	363	238	65,56	125
Bayern	361	251	69,53	110
Berlin	35	22	62,86	13
Brandenburg	33	25	75,76	8
Bremen	8	4	50,00	4
Hamburg	25	13	52,00	12
Hessen	223	113	50,67	110
Mecklenburg-Vorpommern	32	23	71,88	9
Niedersachsen	152	105	69,08	47
Nordrhein-Westfalen	356	175	49,16	181
Rheinland-Pfalz	129	72	55,81	57
Saarland	34	18	52,94	16
Sachsen	115	60	52,17	55
Sachsen-Anhalt	55	38	69,09	17
Schleswig-Holstein	28	23	82,14	5
Thüringen	43	29	67,44	14
Einzelmitglieder	10	5	50,00	5
GESAMT:	2002	1214	61,54	788

Abbildung 18: Beteiligung der Betriebe an der freiwilligen Marketingumlage unterteilt nach Bundesländern

Das gemeinsame Marketing auf Bundesebene betraf folgende Projekte:

- Stone+tec 2018 Messepräsenz Nürnberg (Messestand)
- denkmal Messe 2018 Messepräsenz Leipzig (Messestand)
- Webseiten: steinmetz-denkmal.de, MeisterDerSteine.de
- Nachwuchs-Recruiting-Spot „Meister der Steine“ inkl. YouTube-Kampagne
- Tagung Natursteinsanierung Stuttgart
- BIV-Richtlinie „Versetzen und Prüfung von Grabmalanlagen“: Werbung (Anzeige, Webseite)
- Naturstein Marketing Award
- Fotoshootings zum Aufbau eines Fotopools mit eigenen Rechten
- Bundeseinheitlicher Gestaltungswettbewerb Grabzeichen

Regionale Maßnahmen wurden in einer Gesamthöhe von 53.800 € gefördert:

- Landesgartenschau 2018 in Hessen
- Landesgartenschau 2018 in Sachsen-Anhalt
- Landesgartenschau 2018 in Baden-Württemberg
- Maimarkt Mannheim 2018
- Mecklenburg-Vorpommern: Gemeinschaftstand Handwerk auf der MeLa
- Mittelfranken: Informations- und Vermittlungsbörse Berufsinformationszentrum
- Niederbayern: MINT-Garage, Tag der offene Tür der ÜWZ Energie Altheim, NB-Schau Landshut
- Sachsen: Tag des Handwerks in Leipzig
- Baden-Württemberg: Remstal Gartenschau 2019
- München-Oberbayern: „200 Jahre Bestattungskultur“ & Gestaltung Sphinx Nordfriedhof durch Auszubildende
- Westfalen-Lippe: Gedenkstein für Grabmal der jüdischen Zwangsarbeiterinnen
- Forum Naturstein auf der „Bauen. Immobilien. Garten. (B.I.G.) 2018“ in Hannover

Außerdem wurde der Marketing Award 2018 der Zeitschrift Naturstein mit 3.500 € gefördert.

Gewerbespezifische Informationstransferstelle (Beratung Betriebswirtschaft)

Masood Bashary, Dipl.-Kaufmann



Betriebswirtschaftliche und tarifliche Anfragen, Kurz- und Presseinformation

Kernaufgabe der betriebswirtschaftlichen Informationstransferstelle ist die Auskunftserteilung und Beantwortung telefonischer und schriftlicher Anfragen von Steinmetz- und Steinbildhauerbetrieben, Mitarbeitern der Handwerkskammern & Kreishandwerkerschaften, übergeordneten Stellen, Steuerberatungen und Pressevertretern zu Themen der Unternehmensführung, neuen Verordnungen (Richtlinien) und Presseinformationen bzgl. des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks. Im Berichtszeitraum wurden neben den täglichen Anfragen folgende Themen behandelt:

- EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO)
- Konjunkturumfragen Frühling & Herbst 2018
- Informationsreihe – BIV-Bulletin
(EU-DSGVO, Künstlersozialabgabe, Schlechtwetterregelung)
- Nachwuchs-Recruiting-Kampagne „Meister der Steine“ (inkl. Landingpage)
- Tarifverträge im Steinmetzhandwerk
- Individuelle Betriebsberatung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit an Planung und Vorbereitung Stone+tec 2018
- Organisation und Koordination Meisterfrauenseminar
- Vor- und Nachbereitung von Tagungsinhalten
- Tariflich geregelte witterungsbedingte Kündigung
- Gestaltung werbetechnischer Produkte

Im Berichtsjahr 2018 wurden ca. 145 schriftliche Stellungnahmen bzgl. akuter Anfragen von Innungsmitgliedern zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und den oben genannten Themen angefertigt.

BIV-Bulletin

Die Ende 2017 neu aufgelegte Informationsreihe zu Themenschwerpunkten unterschiedlicher Fachbereiche, die originär nicht nur das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk betreffen, wurde im Jahr 2018 weitergeführt. In dieser kompakten Informationsreihe, namentlich „BIV-Bulletin“, werden aktuelle Themen, die nicht als Merkblätter oder Richtlinien veröffentlicht werden können, durch die betriebliche Informationstransferstelle aufbereitet und den Mit-

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

gliedsbetrieben zur Verfügung gestellt. Ressortübergreifend werden sowohl betriebswirtschaftliche als auch technische Fragestellungen thematisiert. Aktuell sind folgende BIV-Bulletins veröffentlicht:

- Verkehrswirtschaft: Werkverkehr – Auslegung und Verständnis (RTV)
- Tarifrecht: Schlechtwetterregelung
- Soziale Sicherung: Künstlersozialabgabe – „Die Abgabe auf Kreativleistungen“
- Recht: Die EU-Datenschutzgrundverordnung
- Baurecht: Änderungen im Baurecht ab 01. Januar 2018
- Außenwirtschaft: Informationsblatt zu Bau- und Montageleistungen deutscher Steinmetzbetriebe in der Schweiz

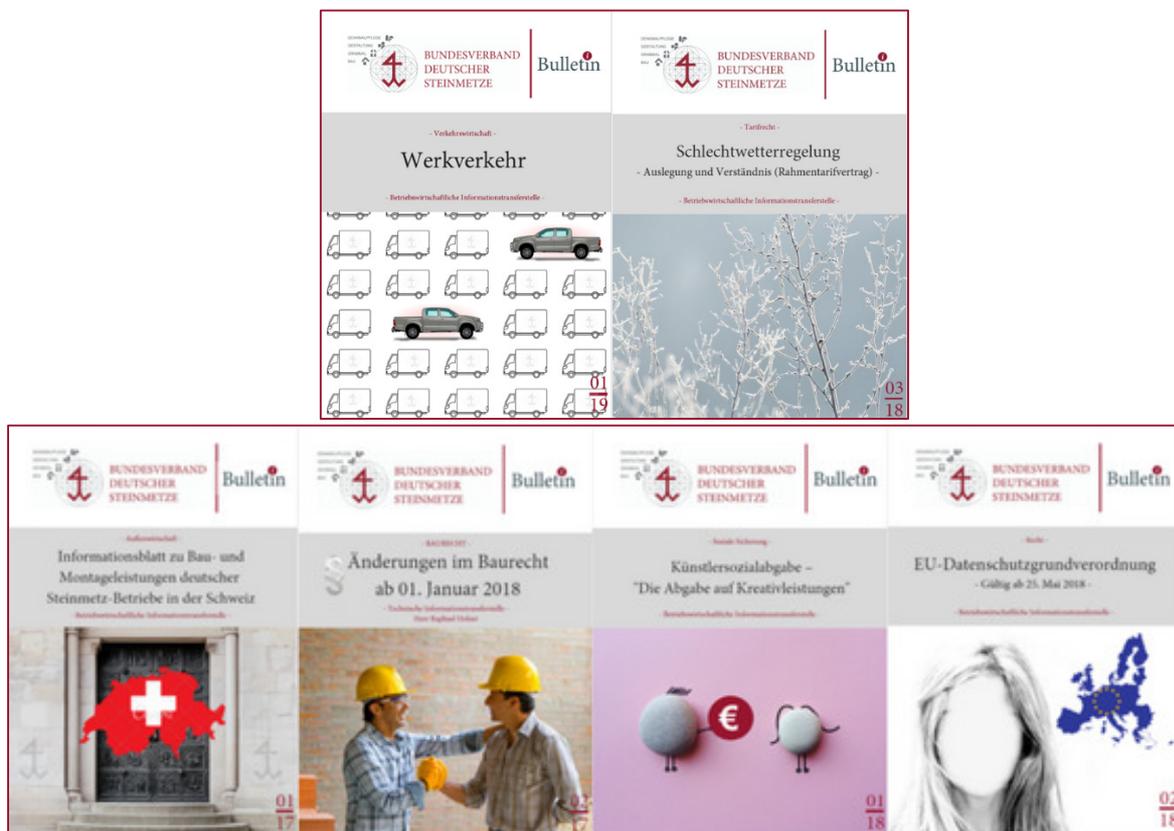


Abbildung 19: Bisher veröffentlichte BIV-Bulletin

Konjunkturumfragen Frühjahr und Herbst 2018

Die jährlich zweimal zu erhebenden Konjunkturumfragen im Steinmetzhandwerk bzw. die daraus resultierenden Ergebnisse sind ein wichtiges Instrument beim Bundesverband (insbesondere der betriebswirtschaftlichen Beratungsstelle, aber auch einzelner Betriebsinhaber), um Veränderungen und Tendenzen in den betrieblichen Gegebenheiten zu dokumentieren, aufzuarbeiten und fortzuschreiben. Der Aufruf zur Teilnahme erfolgt über einzelne BIV-Sondernewsletter, in der die Betriebe aus dem Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk aufgerufen werden, sich an den Konjunkturumfragen zur Ermittlung der wirtschaftlichen Situation zu be-

teiligen. Die Ergebnisse der Erhebungen wurden durch unseren Partner vom volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen ausgewertet. Auf Basis dieser Auswertungen wurden Konjunkturberichte und -informationen erstellt und der Allgemeinheit, insbesondere den Mitgliedsbetrieben, über die Webseite des Verbandes, Newsletter und Info-Schreiben zugänglich gemacht. Wie die Ergebnisse im Detail aussehen, können Sie den Ausführungen in diesem Jahresbericht entnehmen. Die kompletten und detaillierten Umfrageergebnisse sind für Mitglieder auf der Webseite des Bundesverbandes im geschützten Mitgliederbereich unter www.bivsteinmetz.de zu finden. Ein Dank geht an die teilnehmenden Steinmetz- und Steinbildhauerbetriebe der Konjunkturmfragen, die konjunkturelle Aussagen für das Steinmetzhandwerk durch ihre Teilnahme ermöglichen.



Abbildung 20: Titelblätter der veröffentlichten Konjunkturmfragen

Umsetzung der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung

Die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) war spätestens mit Inkrafttreten zum 25. Mai 2018 ein großes Thema im Bundesverband und den Mitgliedsbetrieben der einzelnen Innungen bundesweit. Mit der Reform sollte sichergestellt werden, dass in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union derselbe Datenschutzstandard besteht. Da in Deutschland bereits hohe Anforderungen an den Datenschutz galten, führten die neuen Vorschriften zwar zu zahlreichen formellen Änderungen und Anpassungen, eine umfassende inhaltliche Verschärfung der Anforderungen ging mit der Reform insgesamt nicht einher. Die Verunsicherung unter den Betrieben im Handwerk war jedoch spürbar und konnte durch zahlreiche Auskünfte erheblich reduziert werden. Die wichtigsten Aspekte des neuen Datenschutzrechts für die handwerkliche Praxis wurden als Leitfaden in einem Bulletin aufgearbeitet, ergänzt durch zahlreiche Musterformulare, Checklisten und Beispielfälle, die die Vorgehensweise und somit die Umsetzung für die Betriebe erleichterten. Die Betriebe konnten auf dieser Grundlage ihre internen Prozesse, Verträge und Formulare an den neuen Datenschutz anpassen. Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick von den zur Verfügung gestellten Dokumenten:

Neuer Nachwuchs-Recruiting-Spot „Meister der Steine“

Pünktlich zum Jahresende 2018 stellte der Bundesverband Deutscher Steinmetze mit einem neuen Spot zum Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk den Nachwuchs in den Mittelpunkt: Unter dem Motto „Forme die Ewigkeit“ sollen Jugendliche neugierig auf die Vielfältigkeit und die Chancen im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk gemacht werden, um motivierten Nachwuchs für unser schönes Handwerk zu begeistern.

Im Sinne der Nachwuchsgewinnung stellt die Kampagne bei YouTube Schulabgänger aller Schulformen sowie Studienaussteiger in den Mittelpunkt. Gleichzeitig soll der Werbefilm als Imagespot auch ansprechend für weite Teile der Gesellschaft sein und die Mitglieder unseres Handwerks motivieren. Die jugendfokussierte Kampagne hat eine klare Botschaft, die sich aller Schnelllebigkeit in unserer heutigen Zeit entgegenstellt: „Wir erschaffen, was bleibt. Von Anbeginn der Zeit. Bis an ihr Ende. Forme die Ewigkeit. Werde Steinmetz!“ Der Grundgedanke bei der Ansprache der jungen Zielgruppe: Das, was du im Steinmetzhandwerk anpackst, bleibt oftmals über lange Zeit – ergreife deine Chance und bring dich ein! Die Kampagne stellt die unterschiedlichen Berufsfelder des Handwerks in das Blickfeld junger Menschen und zeigt ihnen, dass die Digitalisierung vor unserem traditionsreichen Handwerk keinen Halt macht. Dabei begibt sie sich auf Augenhöhe mit dem Nachwuchs: Sie werden eingeladen, die extra für die Kampagne eingerichtete Landingpage „MeisterDerSteine.de“ zu besuchen. Dort haben sie die Möglichkeit, sich weitere Informationen zu unserem Handwerk einzuholen oder die Betriebssuche zu nutzen, um Ausbildungsbetriebe in ihrer Nähe zu finden.



Abbildung 22: Bildausschnitte aus dem neuen Nachwuchs-Recruiting-Spot "Meister der Steine"

Der demografische Wandel und die sinkenden Schulabgängerzahlen betreffen auch unser Handwerk. Wir stellen uns diesen Herausforderungen und schaffen Sichtbarkeit. Der Spot wurde im Steinzentrum Wunsiedel gedreht, wo uns alle Beteiligten in großem Maße bei der kurzfristigen Umsetzung unterstützten. Wir danken an dieser Stelle allen Mitwirkenden im Hinter- und Filmvordergrund ganz herzlich!

Inkrafttreten neuer Lohn- und Gehaltstarifverträge

Die Betriebe aus dem Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk wurden über Änderungen und Neuabschlüsse der Tarifverträge im Steinmetzhandwerk informiert und bei Fragen hierzu beraten. Den Mitgliedsbetrieben stehen alle Tarifverträge im Mitgliederbereich der BIV-Homepage als Download zur Verfügung. Folgende Tarifverträge sind zum 1. Mai 2018 in Kraft getreten. Die Laufzeiten der Abschlüsse variieren zwischen 28 und 40 Monaten. Wobei die ersten vier Monate (Januar bis April 2018) als „Nullmonate“ gewertet werden.

Nachfolgend ein Überblick:

- Lohntarifvertrag Nord-West-Verbund
- Lohntarifvertrag Ost-Verbund
- Lohntarifvertrag Hessen
- Lohntarifvertrag Rheinland-Pfalz
- Lohntarifvertrag Saarland

Tariflich geregelte witterungsbedingte Kündigung

Der Beratungsbedarf zu dieser tarifvertraglichen Regelung war auch im Jahr 2018 wieder hoch, wobei die Anfragen Anfang 2018 geringer ausfielen als Ende 2018. Neben den schriftlichen Informationen zur Handhabung, die im Mitgliederbereich der Verbands-Webseite eingestellt sind, erreichten die Beratungsstelle auch spezifischere Fragestellungen zur witterungsbedingten Kündigung, welche durch persönliche Beratung am Telefon oder schriftlich beantwortet wurden. Die Kenntnisse der regionalen Agenturen für Arbeit über die tarifliche Regelung im Steinmetzhandwerk sind oft lückenhaft, so dass öfters ein direkter Kontakt, wenn möglich, zu den Sachbearbeitern der Agenturen erforderlich ist.

Individuelle Betriebsberatung

Innungsmitglieder, Mitarbeiter von Handwerkskammern & Kreishandwerkerschaften, übergeordnete Stellen oder Steuerberater wenden sich mit ihren Problemen und Anfragen schriftlich oder telefonisch an die Betriebswirtschaftliche Beratung. Den größten Beratungsbedarf gab es bei der Handhabung des Rahmentarifvertrages in Bezug auf Kündigung, Urlaub, Anspruch auf Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld, langfristige Krankheit sowie steinmetzspezifischen Vertragsfragen. Des Weiteren wurden betriebswirtschaftliche Fragestellungen zu folgenden Themen an die Beratungsstelle gerichtet und entsprechend beantwortet: Arbeitsvertrag, Aufhebungsvertrag, Schlechtwetterregelung, Arbeitslosengeld, Ausbildungsinhalte, Ausbildungsvertrag, Zusatzversorgung, Werbemittel, Positionierung, EU-DSGVO, Messen, Kündigung, Ausbildungsinhalte, Mini-/Midi-Jobs, Ausbildungsverträge, Logos, Satzungen, Sonderurlaub im Todesfall, Marketing, VOB, zusätzliches Urlaubsgeld, geldwerter Vorteil, Abwicklungsvertrag, Mindestlohn, Lohntarifverträge, geringfügige Beschäftigung, 13. Monatsgehalt, Außenwirtschaft, Software (ERP-Systeme), Datenschutz, Reisekosten, EU-Entsenderichtlinie, SOKA BAU, BIV-Richtlinie, Konjunkturumfrage, Ausbildung anderer Gewerke, Widerspruchsrecht und Verjährung, Grabeinlagerung, Arbeitszeitregelung, Urlaubsansprüche geringfügig Beschäftigter, freie Mitarbeiter, Abfindung, BUGA, Fördermöglichkeiten, Social Media, Maut, LKW-Fahrerkarte,

Fortbildung, BAMAKA, BIV-Satzung, Marketingumlage, Arbeitnehmerüberlassung, Stundenverrechnungssätze, Vermögensewirksame Leistungen, Gehalt kaufmännischer Angestellter, Kassengesetz (elektronische Kassen), Allgemeine Geschäftsbedingungen, KSK, etc.

Öffentlichkeitsarbeit

Die branchenbezogene Presse sowie die allgemeine Presse im Handwerk werden über aktuelle wirtschaftspolitische und branchenbezogene Themen anhand von Pressemitteilungen informiert. Darunter fällt das Versenden von Pressemitteilungen, die Bearbeitung von Presseanfragen und das Einrichten neuer Presseverteiler. Pressemitteilungen zu aktuellen Steinmetzthemen werden dokumentiert. Nachfolgend ein Überblick über die Pressemitteilungen, die im Laufe des Jahres an die eingerichteten Verteiler mit Tageszeitungen, Anzeigenblättern und Zeitschriften versandt wurden, aber auch gleichzeitig den Mitgliedern für kommunale Presseaktivitäten zur Verfügung standen. So besteht die Möglichkeit, das Zitat des Bundesinnungsmeisters zu individualisieren und auf die kommunalen Bedürfnisse abzustimmen.

- Nachwuchsgewinnung: „Jetzt Steinmetz werden“
- Naturwerkstein: „Naturstein spricht alle Sinne an“
- Image: „Steinmetz – das moderne Handwerk mit Tradition“
- „Profis leisten was: DIE GUTE FORM im Handwerk – Stein-Design 2018“
- Bundessiegerwettbewerb 2018 – drei Bundessieger! Profis leisten was – PLW
- Stone+tec: „Steinmetzhandwerk veranstaltet Nachwuchswettbewerb in Nürnberg“
- Stone+tec: „Forum Friedhof auf der Stone+tec 2018“
- Trauergedenktage: „Einen Moment Ruhe bitte“



Abbildung 23: Auszüge aus diversen Berichterstattungen

Regelmäßige Information

Landesinnungsverbände, Landesinnungen und Innungen werden über wirtschaftspolitische Gegebenheiten und verbandsinterne Tarifänderungen, Aktionen und Handhabungen schriftlich per E-Mail informiert, mit der Maßgabe, erforderliche Informationen in der Organisationsstruktur entsprechend weiterzugeben.

Organisation und Aufbereitung von Werbematerialien für Messen und Veranstaltungen

Im Januar 2018 fand das Meisterfrauenseminar in Bamberg statt, welches speziell für mitarbeitende Ehefrauen in den Steinmetzbetrieben und Meisterinnen als Weiterbildung konzipiert ist. Darüber hinaus besteht für die Meisterfrauen die Möglichkeit, ein informelles Netzwerk zu bilden. Jedoch stand 2018 ganz im Zeichen der Stone+tec in Nürnberg. Hierfür wurde neben diversen Werbematerialien auch ein Werbeflyer für das „Forum Friedhof“ gestaltet und die Veranstaltung an die Presse kommuniziert und beworben. Zusammen mit dem Nachwuchswettbewerb auf der Stone+tec.

Berufsbildungswerk des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks (bbw)

Arbeitskreis für Ausbildungsfragen



Der Arbeitskreis für Ausbildungsfragen (AfA) ermöglicht Vertretern aus Landesverbänden, Berufsschulen und überbetrieblichen Zentren seit vielen Jahren einen konstruktiven Austausch. Am 13. und 14. April 2018 kam das Gremium im Bildungszentrum Königslutter zusammen, um sich wieder mit unterschiedlichen Themen aus dem Bereich der beruflichen Bildung im Steinmetzhandwerk zu befassen. Herr Lutterbeck, langjähriger Leiter des AfA, berichtete von den Berufswettbewerben des letzten Jahres – PLW und „Gute Form“ – und bot mithilfe einer Fotopräsentation zahlreiche Eindrücke vom Leistungsniveau der Teilnehmer. Beklagt wurde jedoch die geringe Teilnehmerzahl, insbesondere aus den nördlichen Bundesländern.

Weiterhin wurden durch Herrn Kai Görder (Berufsschule Königslutter) die neuen ÜLU-Kurse und Lernfelder für Berufsschulen, die im Zusammenhang mit der neuen Ausbildungsordnung erarbeitet worden waren, vorgestellt. Auch das vorläufige Ergebnis einer Neuauflage der BIV-Durchführungsrichtlinie zur Gesellenprüfung wurde dem Arbeitskreis von Herr Görder präsentiert.

Stone+tec 2018

Auf der Fachmesse Stone+tec war das bbw vom 13. bis 16. Juni 2018 in Nürnberg vertreten, um über das Thema Aus- und Weiterbildung zu informieren. Dazu wurde gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Steinmetze ein Beratungsbereich eingerichtet, der den Messebesuchern zur Verfügung stand. Hier ging es beispielsweise um die neue Ausbildungsordnung oder auch um die „Anteilige Erstattung der Ausbildungsvergütung“, von der bestimmte Betriebe ab 2019 profitieren können. Weiterhin ermöglichte das bbw den Teilnehmern der überbetrieblichen Lehrgänge den Besuch der Messe.

Neue Ausbildungsordnung

Am 1. August 2018 trat die neue „Verordnung über die Berufsausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer und zur Steinmetzin und Steinbildhauerin“ (Ausbildungsordnung) in Kraft. Sie ersetzte nach 15 Jahren die alte Verordnung von 2003 und soll zukünftig insbesondere dem erhöhten Technisierungsgrad im Steinmetzhandwerk Rechnung tragen.

Unter Mitarbeit des bbw wurde auch die sogenannte „Umsetzungshilfe“ zur neuen Ausbildungsordnung erarbeitet. Diese soll dazu dienen, Betriebe, Berufsschulen, aber auch Lehrlinge bei der praktischen Anwendung der neuen Regelungen zu unterstützen. Sie versteht sich darüber hinaus als umfassender Ausbildungsratgeber, der alle wesentlichen Themen übersichtlich darstellt und kommentiert. Als besonders wertvoll gelten hierbei die Erläuterungen zu den Paragraphen der Ausbildungsordnung und zum Ausbildungsrahmenplan.

Die Umsetzungshilfe wird vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn herausgegeben und erscheint voraussichtlich im Mai 2019 in der Reihe „Ausbildung gestalten“ zum kostenlosen Download auf den Internetseiten des BIBB.



Neue Stellenbesetzung

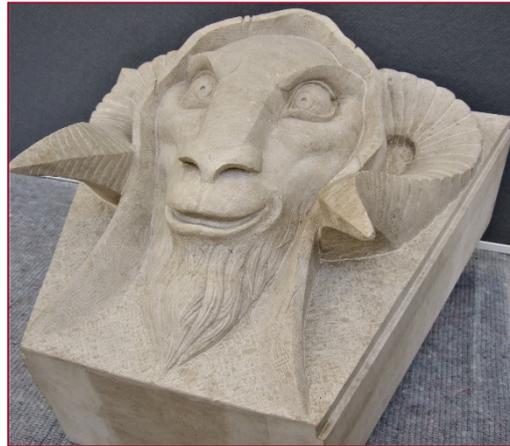
Zum 1. Oktober 2018 wurde die im bbw neu geschaffene Stelle des Berufsbildungsreferenten besetzt. Frau Pörtner führte Herrn Alfred Paschek drei Monate lang in den Aufgabenbereich ein, bevor sie zum Ende des Jahres in den Ruhestand ging.

Berufswettbewerbe

„Die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten“

Im Wettbewerb „Die gute Form“ werden seit 1989 in rund 40 gestalterischen Handwerksberufen Preisträger ermittelt. Dazu wählt die vom jeweiligen Fachverband bestimmte Jury aus den in Frage kommenden Gesellenstücken eines Jahrgangs die gelungensten Arbeiten aus. Am 2. November legte die Jury unter Vorsitz von Stefan Lutterbeck für sieben Steinmetzarbeiten und fünf Steinbildhauerarbeiten folgendes Ergebnis vor:





Paula Wittmair, ausgebildet bei Markus Weisheit, 53721

Siegburg, errang mit ihrem Gesellenstück „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“ den Bundessieg für die Steinbildhauer.

Es folgte als zweiter Bundessieger der



Steinbildhauer Philipp Schwarz mit seinem „Schlussstein mit Satyrkopf“. Er wurde von Gernot Zechlin, 71263 Weil der Stadt, ausgebildet. Dritter Bundessieger der Steinbildhauer war Leonard Rasenberger mit seiner „Halbplastik Nr. 1“. Sein Ausbilder ist Joachim Maria Hoppe, 86943 Thaining. Die weiteren Plätze belegten bei den Steinbildhauern Saskia Barthel mit ihrem Gesellenstück „Sonne und Mond“ aus dem Betrieb Hubert Benz, 77731 Willstätt-Eckartsweiler, und Hanna Antoni mit ihrem Schlussstein „Drufflon“ aus dem Betrieb Bartl-Buchmeyer GbR, 79793 Wutöschingen.

In der Fachrichtung Steinmetzarbeiten standen sieben Wettbewerber zur Auswahl. Drei davon qualifizierten sich als Bundessieger: Julian Wally, ausgebildet von der Firma SDC Stein-sanierung Denkmalpflege, 74589 Satteldorf, mit seiner Arbeit „Spitzbogenvariation“ als erster Bundessieger und als zweiter

Moritz Taebing mit „Würfelspiel“. Er hat in 86989 Steingaden bei Johannes Klein seine Ausbildung absolviert.





Mit ihrer profilierten Tischplatte kam Katharina Jungkunz auf den dritten Platz im Bundessiegerang, der an die Mindestpunktzahl von 81 gekoppelt ist. Ihr Ausbilder ist die monolith GmbH aus 96049 Bamberg.



Weitere Plätze belegten David Muhr, ausgebildet von Hans Dillitzer & Sohn, 82256 Fürstentfeldbruck, Konstantin Diebold, ausgebildet bei der SDC Steinsanierung Denkmalpflege Crailsheim, Florian Wimmer, ausgebildet von Michael Finsterer, 83064 Kirchdorf/Raubling, und Felix Kleine aus der Steinmetzwerkstatt Scheunert GmbH, 09366 Stollberg.



PLW – Profis leisten was

Tags darauf, am 3. November, kämpften elf Landessieger im Bildungszentrum Mainz-Hechtsheim um die Bundessiegertitel. Der Wettbewerb wurde seit 1998, also insgesamt 21 Mal, von Ausbilder Ulrich Fay im Bildungszentrum als Arbeitsprobe ausgerichtet. Aufgrund der Schließung der Mainzer Ausbildungswerkstatt zum Ende des Jahres 2019 fanden die Wettbewerbe letztmalig im Hechtsheimer Bildungszentrum statt.





Erster Bundessieger in der Fachrichtung Steinmetz war Julian Wally, Baden-Württemberg, ausgebildet von der SDC Steinsanierung Denkmalpflege Crailsheim. Zweiter Bundessieger war Felix Kleine, Sachsen, ausgebildet von der Steinmetzwerkstatt Scheunert in Stollberg.

Bundessieger in der Fachrichtung Steinbildhauer war Leonard Rasenberger, Bayern, ausgebildet von Joachim Maria Hoppe in Thaining.



Die Jury bedankte sich bei allen Teilnehmern für ihr engagiertes und erfolgreiches Werk und gratulierte den Gewinnern herzlich zu ihrem Erfolg. Der Bundesinnungsverband und das Berufsbildungswerk schlossen sich dem an und dankten insbesondere auch den Ausbildern, der ehrenamtlich tätigen Jury (Stefan Lutterbeck, Thomas Florian, Georg Biermeier, Heike Spohn, Henning Wittmann) sowie dem Ausbildungsmeister Ulrich Fay, der all die Jahre mit großer Hingabe zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatte.

Schließung der ÜLU in Mainz

Nach einem mehrjährigen Entscheidungsprozess sprach das bbw auf Grundlage eines entsprechenden Vorstandsbeschlusses im November gegenüber der Handwerkskammer Rheinhessen die offizielle Kündigung der Überbetrieblichen Ausbildung der Steinmetze im Bildungszentrum Stein+Bau in Mainz-Hechtsheim aus. Der bestehende Vertrag zwischen der Kammer und dem bbw wurde damit zum 31.12.2019 gekündigt. Die Lehrlinge des ehemaligen Mainzer ÜLU-Einzugsbereichs werden ab 2020 – je nach Kammerbezirk – auf die Bildungszentren in Königslutter und Wunsiedel verteilt werden.

Anteilige Rückerstattung der Ausbildungsvergütung

Bei der „Anteiligen Rückerstattung der Ausbildungsvergütung“ handelt es sich um eine Maßnahme der Tarifvertragsparteien, die finanzielle Anreize schafft, um Ausbildung für Arbeitgeber attraktiver zu machen. Darüber hinaus ist dieses Verfahren auch ein Signal der Wertschätzung für Ausbildungsbetriebe, die sich in der beruflichen Bildung engagieren.

Nachdem die Sozialpartner sich im Jahr 2017 auf die „Anteilige Rückerstattung“ geeinigt hatten, erhielt das bbw ab 1. Januar 2018 Beiträge, die auf Antrag erstmalig in 2019 zur Auszahlung kommen. Informationen zur Antragsberechtigung und zum Verfahren sind auf bbw-steinmetz.de abrufbar.

Zusatzversorgungskasse des Steinmetzhandwerks

Prof. Dr. Gerd Merke



Die Kasse ist eine gemeinsame Einrichtung unseres Verbandes und der IG BAU. In einem von Niedrigzins geprägten Umfeld ist es schwierig, den notwendigen Rechnungszins zu erzielen. Durch Ausnutzung von Marktnischen ist es jedoch auch 2018 gelungen, den erforderlichen Rechnungszins zu erreichen.

Die Kasse konnte von der positiven Entwicklung des Aktienmarktes trotz des Einbruchs im Dezember profitieren und hatte keine negativen Sondereinflüsse. Die Jahresbeiträge stiegen auf 4.127.011,72 EUR. Wie im Vorjahr werden 1,5 Mill. EUR zur Erhöhung der Deckungsrückstellung bereitgestellt.

Im kommenden Jahr kann die Kasse das 50. Jahr ihrer Existenz feiern. Aufgrund der Kündigung des bisherigen Mietverhältnisses und der Niedrigzinsphase hat sich die Kasse entschlossen, ein Objekt zur Eigennutzung zu erwerben, das Ende Juni 2019 bezogen wird.

Die tarifliche Zusatzrente entwickelt sich kontinuierlich weiter. Das Kostenleistungsverhältnis ist bundesweit unschlagbar, weil bei den Verwaltungskosten nur geringe Festbeträge entstehen und bei der Kapitalanlagepolitik auf die Ressourcen der ZVK zurückgegriffen werden kann.

Die für den Bereich TZR für Vertragsabschlüsse ab 22.12.2012 geltenden neuen AVB (Unisex-Tarife und ein Garantiezins von 1,75 %) stellen die Grundlage für künftige Vertragsabschlüsse dar. Die kostenbewusste Verwaltung trägt im Vergleich immer noch zu einer für den Rentner sehr erfreulichen Rendite bei. Je früher man mit dem Sparen beginnt, und wenn es auch noch so kleine Beträge sind, desto höher ist die spätere Altersrente. Die TZR hat auch Rentner, die erst mit Ende 50 einen Vertrag abgeschlossen hatten. Dennoch ist das Resultat im Verhältnis zu den eingezahlten Beiträgen so gut, dass sich die Ansparung für die Mitarbeiter lohnt. Immer mehr Rentner werden zukünftig ihre Altersversorgung auf mehrere Quellen stützen. Hier kann die Kasse mit der TZR eine willkommene Alternative zur Verfügung stellen.

Friedhofsrechtliche Beratungsstelle

Prof. Dr. Gerd Merke



Die friedhofsrechtliche Beratungsstelle gibt es nun seit 25 Jahren. Das ist ein Grund zum Feiern, denn unsere Mitglieder erhalten so eine Hilfestellung in einer Vielzahl von Fällen. Allein im letzten Jahr sind fast 400 Anfragen eingegangen, die bearbeitet werden konnten.

Der Friedhof ist keine Wachstumsbranche. Hinzu kommt, dass alternative Bestattungsformen sich die Rosinen aus dem Kuchen picken und sich so traditionelle Friedhöfe immer mehr leeren. Die Friedhofsgebühren steigen für weite Bevölkerungskreise in unbezahlbare Höhen, was allein schon sozialpolitisch unvertretbar ist.

Wir versuchen durch unsere Arbeit mit dazu beizutragen, den Friedhof als Kulturgut zu erhalten und den 28.000 Friedhofsträgern in Deutschland sowie unseren Mitgliedern unterstützend unter die Arme zu greifen. Die Beratungsstelle trägt dazu bei, die Arbeitsmöglichkeiten auf dem Friedhof für den einzelnen Grabmalsteinmetzen zu erhalten, dass der Kunde die Möglichkeit erhält, ein möglichst seinen Wünschen entsprechendes Grabmal zu bekommen. Wirtschaftlicher Erfolg setzt die Möglichkeit voraus, auch dem Kunden das verkaufen zu dürfen, was er haben möchte.

Im letzten Jahr haben wir uns sehr engagiert, die neuen Bestattungsgesetze in NRW und Niedersachsen zu beeinflussen. Dabei wurde eine Vielzahl von Gesprächen in Politik und Verwaltung geführt. Leider setzten sich in Fragen der Kinderarbeit politische Meinungen durch, die in keiner Weise die Wirklichkeit widerspiegeln. Erfreulicherweise haben die Ministerialverwaltungen mehr Verständnis und helfen mit Rundschreiben und Erläuterungen, verträgliche Lösungen in der Praxis zu finden.

Die Friedhofsträger nehmen erfreulicherweise die Friedhofsrechtsberatung ebenfalls in Anspruch. Wie kann eine bessere Akzeptanz des Friedhofs erreicht werden? Die Offenheit, derartige Fragen zu diskutieren, ist begrüßenswert. Die Diskussionen reichen von der Berechtigung auf dem Friedhof zu arbeiten über Gebührenstreitigkeiten bis hin zu Gestaltungsfragen. Hilfe bei der Satzungserstellung ist nicht nur eine Unterstützung für die Friedhofsträger, sondern stärkt auch das Verständnis für die Gewerbetreibenden. Auf diese Weise können Friedhofsat-

zungen mitentwickelt werden, die eine problemfreiere Zusammenarbeit zwischen der Friedhofsverwaltung, den auf dem Friedhof tätigen Gewerbetreibenden und den Nutzungsberechtigten wie Besuchern ermöglichen.

Veränderungen im Bestattungsverhalten wie der Versuch, die Gewerbetreibenden zu bloßen Dienstleistungserbringern ohne Ausbildung zu machen, bedarf einer fortlaufenden rechtlichen Auseinandersetzung. Das Berufsbild muss als Ganzes erhalten bleiben und darf nicht in zulassungsfreie Einzeltätigkeiten aufgespalten werden. Verbandsarbeit und die Fähigkeit, sich rechtlich wehren zu können, sind notwendige Voraussetzungen, um den Grabmalsteinmetz abzusichern. Die friedhofsrechtliche Beratung versucht Streitfragen im Vorfeld zu klären und den Gerichtsweg möglichst zu vermeiden. Aufgrund der oft jahrelang andauernden Verfahren ist es verfahrensrechtlich vorteilhafter, das Grabmal ist errichtet und man klärt Streitfragen im Nachhinein.

ZDNW und EUROROC

Prof. Dr. Gerd Merke



Der ZDNW stellt die Plattform dar, auf der gemeinsame Interessen der Natursteinwirtschaft vertreten werden können. Vom Steinbruch über den Verarbeiter bis hin zum Gestalter und Anwender von Naturwerkstein haben alle Mitglieder der Steinfamilie ein Interesse, dass Naturwerkstein als Material gefördert wird. Die Ökobilanz von Naturwerkstein ist zwar positiv, aber das Wissen muss wissenschaftlich untermauert und dargestellt werden. Von technischen Normfragen bis hin zu Vermarktungsfragen oder Großprojekten wie dem Berliner

Schloss leistet der ZDNW Grundlagenarbeit, die alle am Stein tätigen Betriebe vom Handwerk bis zur Industrie benötigen. Die neue Studie für Hartbodenbeläge ist ein sichtbares Zeichen, das in der Diskussion zur Klimaschutzpolitik die Nachhaltigkeit von Naturstein unterstreicht.

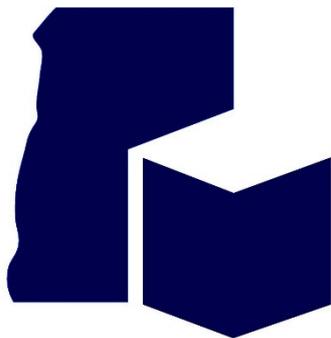
In Europa ist der ZDNW als Mitglied der EUROROC eine tragende Säule in der Vertretung von Interessen von Handwerk und Industrie auf europäischer Ebene. Wenn andere europäische Länder die deutsche Handwerkstradition nicht haben, so sind doch die Interessen dieser kleineren und mittleren Betriebe denen des deutschen Handwerks sehr ähnlich. Fortlaufende Abstimmungsgespräche dienen dem Zweck, ein dem deutschen Steinmetzhandwerk vergleichbares Niveau an Ausbildung, Qualifikation etc. auch in anderen europäischen Ländern zu etablieren. Insbesondere die Notwendigkeit eines Ausbildungssystems wird anerkannt, was zwingende Voraussetzung für einen dauerhaften Bestand des Steinmetzhandwerks darstellt. In Abstimmung mit anderen Verbänden nimmt Euroroc unsere Sichtweise mit auf. Die D-A-CH Arbeitsgruppe der deutschsprachigen Länder bereitet sich auf einen gemeinsamen Auftritt auf der stone+tec 2020 vor.



Zu den Themen von Brüssel, die nach Deutschland drängen, zählen die Klimasteuer, Handelsfragen sowie die nachhaltige Versorgung mit Naturwerkstein aus europäischer Produktion sowie die Ver-

besserung der Statistik für Naturwerkstein. Weder stimmen die gängigen Zolltarife mit der Realität überein noch stimmt die Statistik im Rahmen Eurostat.

Das Logo für Naturwerkstein ist ein wichtiges Erkennungsmerkmal für unser Produkt. Die Zahl der Lizenznehmer in Deutschland ist durch die Marketingumlage stark gewachsen, die Betriebe müssen das Logo jedoch auch nutzen. Es geht darum, nach außen ein gemeinsames Produktlogo und keine Firmenzeichen zu präsentieren, das dem Verbraucher Kompetenz und Qualität am Stein signalisiert. Besonders gut schaffen es in Deutschland Einkaufsgenossenschaften wie



**NATUR
STEIN**

Jedes Stück ein Unikat

EDEKA, wo der Kunde erst auf den zweiten Blick erkennt, wer der Inhaber des Lebensmittelgeschäftes ist. Hier ist jeder Steinmetzbetrieb gefragt, nicht nur den Wert des Logos zu erkennen, sondern auch aktiv umzusetzen. Je mehr das Logo im öffentlichen Raum sichtbar ist, desto besser für das Steinmetzhandwerk insgesamt. Ziel ist es, dass das Logo an jedem Betrieb sichtbar ist.

Ehrung der Verstorbenen

Steinmetz- und Bildhauermeister Werner Baldauf

Bildhauer- und Steinmetzinnung Südschwaben

Steinmetz- und Bildhauermeister Josef Claes

Steinmetz- und Bildhauer-Innung Paderborn-Lippe

Steinmetzmeister Helmut Gehr

Landesinnung Sachsen-Anhalt des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks

Steinmetz- und Bildhauermeister Andreas Geith

Steinmetz- und Steinbildhauerinnung Dresden

Steinmetzmeister Gerhard Gläser

Steinmetzinnung Chemnitz

Steinmetzmeister Hans Hähnlein

Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Mittelfranken

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Erwin Hartmann

Steinmetzinnung Hessen-Mitte

Ehren-Obermeister Helmut Karn

Steinmetzinnung Hessen-Mitte

ZDH-Ehrenpräsident Otto Kentzler

Steinmetz- und Bildhauermeister Ullrich Korth

Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Mittelrhein

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Walter Kramm

Steinmetzinnung Hessen-Mitte

Steinbildhauermeister Wolfgang Kuhn

Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Düsseldorf

Steinmetz- und Bildhauermeister Eugen Liebig

Steinmetz- und Bildhauer-Innung Hochsauerland

Steinmetzmeister Gerhard Rumpf

Bildhauer- und Steinmetz-Innung Hannover

Steinmetz- und Bildhauermeister Karl Schäffer

Steinmetz-Innung Stuttgart

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Robert Schranz

Landesinnungsverband des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks in Hessen

Steinmetzmeister Michael Schulz

Landesinnung Sachsen-Anhalt des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks

Steinmetz- und Bildhauermeister Graf Steneberg

Steinmetz- und Bildhauerinnung Südniedersachsen

Steinmetzmeister Hermann Wagner

Steinmetz- und Bildhauer-Innung für den Regierungsbezirk Trier

Steinmetzmeister Eckhard Woityczka

Bildhauer- und Steinmetz-Innung Hannover

Bildhauermeister Heinz Wolfer

Steinmetzen- und Steinbildhauer-Innung Esslingen-Göppingen

Ehrungen 2018

Große Goldene Ehrennadel

Helmut Bartholomä

Landesinnungsverband Rheinland-Pfalz

Silberne Ehrennadel

Kai Hartmann

Steinmetz- und Bildhauer-Innung Hessen-Nord

Goldene Ehrennadel

Friedolf Fehr

Bildhauer- und Steinmetz-Innung Neckar-
Odenwald-Tauber-Kreis

Bronzene Ehrennadel

Jochen Bollerhey

Steinmetz- und Bildhauer-Innung Hessen-Nord

Erwin Hornauer

Europäisches Fortbildungszentrum Wunsiedel

Benjamin Ritter

Steinmetz- und Bildhauer-Innung Hessen-Nord

Egon Meffle

Bildhauer- und Steinmetz-Innung Ortenau

Heiko Siebert

Steinmetz- und Bildhauer-Innung Hessen-Nord

Nina Pörtner

Berufsbildungswerk des Steinmetz- und
Bildhauerhandwerks

Hartmut Raatz

Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung
Wiesbaden-Rheingau-Taunus

Holger Ritter

Steinmetz- und Bildhauer-Innung Hessen-Nord

Große Silberne Ehrennadel

Friedrich Gerloff

Steinmetz- und Bildhauer-Innung Hessen-Nord

Andreas Hempel

Steinmetz- u. Steinbildhauerinnung Dresden

Dominik Patté

Landesinnung Sachsen-Anhalt

Ramón Patté

Landesinnung Sachsen-Anhalt

Veränderungen im Ehrenamt

Unser besonderer Dank gilt den 2018/2019 ausgeschiedenen Ehrenamtsträgern für ihre langjährige Treue und aktive Mitarbeit zum Wohle unseres Handwerks. Weiter wurden im Geschäftsjahr 2018/2019 **neu** als Landesinnungsmeister / Stellv. Landesinnungsmeister bzw. Obermeister / Stellv. Obermeister gewählt:

Sebastian Bartl

Stellv. Obermeister Innung Hochrhein

Michael Karbenk

Landesinnungsmeister Hamburg

Wolfgang Birkenseer

Obermeister Innung Regensburg

Andreas Koschenz

Stellv. Obermeister Innung Frankfurt/Oder

Karl Heinz Damm

Stellv. Obermeister Innung Oberhessen

Stefan Lutterbeck

Landesinnungsmeister Nordrhein-Westfalen

Christoph Determann

Obermeister Innung Hellweg-Lippe

Gudrun Mickerts-Heß

Obermeisterin Innung Mittlerer Niederrhein

Dorothee Elias

Stellv. Obermeisterin Innung Mittlerer Niederrhein

Adolf Schön

Stellv. Obermeister Innung Regensburg

Klaus Friedrich

Stellv. Landesinnungsmeister Hamburg

Hans-Joachim Stade

Obermeister Innung Frankfurt/Oder

Alfred Graf

Obermeister Innung Oberhessen

Gabriele Stendel-Merks

Stellv. Obermeisterin Innung Bielefeld

Karl-Joseph Heilkenbrinker

Stellv. Obermeister Innung Coesfeld

Der Bundesinnungsverband gratuliert sehr herzlich zu dieser Wahl und wünscht den Ehrenamtsträgern viel Glück und Erfolg für ihre Arbeit.

Wir danken unseren Fördermitgliedern für ihre Unterstützung



Offizieller Förderer
Bundesinnungsverband des
Deutschen Steinmetz- und
Steinbildhauerhandwerks

Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Karlstraße 3
89073 Ulm (Donau)
www.ebnermedia.de

MAPEI GmbH
IHP Nord - Bürogebäude 1
Babenhäuser Str. 50
63762 Großostheim
www.mapei.de

Ernst Strassacker GmbH & Co. KG
Kunstgießerei
Staufenecker Straße 19
73079 Süßen
www.strassacker.com

MÖLLER-CHEMIE Steinpflegemittel GmbH
Ziegelalstraße 2
93346 Ihrlerstein
www.moellerstonecare.eu

Galeski - Manufaktur innovativer Maschinen
Boschstraße 4
56457 Westerburg
www.galeski.de

Palette CAD GmbH
Behlesstraße 9-13
70329 Stuttgart
www.palettecad.com

GRANITWERK VATES GmbH & Co. KG
Kaiserhammer 12
95168 Marktleuthen / Fichtelgebirge
www.vates.de

SIGNAL IDUNA
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg
www.signal-iduna.de

interatmedia gmbh & co. kg
Hauptstraße 41a
56412 Ruppach-Goldhausen
www.interatmedia.de

Weha Ludwig Werwein GmbH
Wikingerstraße 15
86343 Königsbrunn
www.weha.com

J. König GmbH & Co.
Dieselstraße 2
76227 Karlsruhe-Durlach
www.j-koenig.de

Witzigmann Natursteinhandel GmbH
R7, 25
68161 Mannheim
www.witzigmann.biz

KGS WINTER GmbH
Alter Hellweg 96
44379 Dortmund
www.kgsdiamond.com

Wolfgang Endress
Kalk- und Schotterwerk
GmbH & Co. KG
Bayreuther Straße 46
91322 Gräfenberg
www.graefix.de

